

Citation style

Weitz, Friedemann: review of: Karl Ernst Georges / Thomas Baier / Jochen Schultheiß (eds.), Der neue Georges. Kleines Handwörterbuch Deutsch-Lateinisch, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2017, in: Göttinger Forum für Altertumswissenschaft, 21 (2018), p. 1165-1198, DOI: 10.14628/GFA_021_2018_R20, downloaded from recensio.antiquitatis

First published: <http://gfa.gbv.de/dr,gfa,021,2018,r,20.pdf>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Karl-Ernst GEORGES, Der neue Georges. Kleines Handwörterbuch Deutsch-Lateinisch. Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Thomas Baier; auf d. Grundlage der 7., verb. und verm. Aufl. 1910 völlig neu bearb. (von Jochen Schultheiß), Darmstadt: WBG 2017, 2078 Sp.

Zu nah und zu fern. – Der Leser und der Autor verstehen sich häufig deshalb nicht, weil der Autor sein Thema zu gut kennt und es beinahe langweilig findet, so daß er sich die Beispiele erläßt, die er zu Hunderten weiß; der Leser aber ist der Sache fremd und findet sie leicht schlecht begründet, wenn ihm die Beispiele vorenthalten werden.¹

Ich zitiere großflächig aus dem Vorwort des Herausgebers (ohne Seitenangabe; in dieser Rezension i-ii), um dem hochgesteckt-utopischen Ziel dieser ‚dokumentarischen‘ Besprechung – der Leser möge sich selbst einen eigenen Eindruck verschaffen können – zumindest ein Stück weit nahezukommen

Das bis in die jüngste Gegenwart mehrfach reprografisch nachgedruckte Wörterbuch von Karl Ernst Georges – zuerst 1865, dann jeweils überarbeitet bis zur "siebenten Auflage" (1910), von seinem Sohn Heinrich "aufs sorgfältigste durchgesehen und überarbeitet" (iv) – habe sich für verschiedene Aufgaben (zentral: „als Hilfsmittel für alle, die lateinische Texte verfassen“) „bewährt“ (i). „Nach anderthalb [= ?!] Jahrhunderten war es aber an der Zeit, das Werk einer Überarbeitung zu unterziehen. Zunächst musste das Schriftbild heutigen Standards angepasst werden. Die Frakturschrift [sc. des ‚deutschen‘ Teils] wurde durch eine neue, leicht leserliche Antiqua-Schrift abgelöst“ (i) – dieser Punkt der ‚Überarbeitung‘ wurde buchstäblich umgesetzt.²

¹ Friedrich Nietzsche, *Menschliches, Allzumenschliches I.* (zuerst 1878) Viertes Hauptstück – Aus der Seele der Künstler und Schriftsteller. 202 – im Netz bequem z.B. unter <http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/MA-202> auf- und abzurufen. Wer es ergänzend oder statt der hier angestrebten ‚dokumentarischen Rezension‘ (je nachdem punktuell-erschöpfend, nach Kräften transparent oder auch, in einem vom Verfasser nicht zu bestimmenden Verhältnis, beides) ‚kürzer‘ mag oder möchte, sei auf <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8885> und (noch nicht im Netz – Startseite: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fc/index>) das *FORUM CLASSICUM*. Zeitschrift für die Fächer Latein und Griechisch an Schulen und Universitäten 2/2018, S. 131f. hingewiesen.

² „Tatsächlich mag der Originalsatz mit seinen Frakturelementen für moderne Nutzer gewöhnungsbedürftig sein. Der Philologe wird den Verlust der speziellen Patina des alten Satzes eher bedauern.“ (So in einer Besprechung zum Pendant, dem lateinisch-deutschen Georges, S. ‚13‘ in: Friedemann Weitz, *Ein (erstes) Jahr DER NEUE GEORGES. Dokumentarisches zu einer altertumskundlichen Publikation in Selbstdarstellung und Außenwahrnehmung*; im Netz unter <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/1913/> – dort ist, *mutatis mutandis*, vieles m.E. Wichtige und unverändert ‚Gültige‘ für die Neuausgabe

„Neben dieser äußerlichen [!] Renovierung bedurfte es auch inhaltlicher Eingriffe. Diese sind vor allem dem Sprachwandel im Deutschen geschuldet.“ (i) Nach einer (m.E. entscheidenden; s.u.) kleineren ‚Lücke‘ im Text des Vorworts formuliert der Herausgeber die ‚positive‘ Programmatik (ebd.): „Hauptziel der Überarbeitung war die unkomplizierte Benutzbarkeit des Werkes. Diese hatte im Lauf der Zeit dadurch gelitten, dass manche deutschen Lemmata ihre Bedeutung verschoben, erweitert oder eingeengt haben. Als Beispiel [!!] kann etwa das Wort ‚billig‘ dienen, das im alten Wörterbuch auf die Bedeutung ‚verdientermaßen, dem Fall angemessen, gerecht‘ beschränkt war. Die Bedeutung ‚nicht zu teuer, preiswert‘ fand sich dagegen unter dem Lemma ‚wohlfeil‘.“ Kurz: Man soll das, was man sucht, auch finden (können).

Dem Rezensenten scheint das Vorwort in gleichsam beiderlei Hinsicht so viel-sagend wie bezeichnend, dass ihm hier das Zitat als geeignete Form einer ‚Buchvorstellung‘ vorkommen will.

„Die Verschlagwortung des Wörterbuchs musste gegenwärtigen Usancen angepasst werden. Manche Begriffe, die ein heutiger Nutzer als eigenständige Bezeichnung suchen würde, hat Georges unter übergeordneten Begriffen subsumiert, was zu unübersichtlichen Artikeln geführt hat. So sind die eigenständigen und durchaus häufig gebrauchten Verben, [Komma?!] ‚teilhaben‘, ‚teilnehmen‘ und ‚zuteilwerden‘ bisher dem sehr großen Artikel ‚Teil‘ zugeordnet gewesen.“ (i) Der Herausgeber meint ohne Absatz und/oder Neuansatz fortfahren zu sollen (ebd.): „Ferner machten Änderungen der Rechtschreibung³ in vielen Fällen eine neue Zuordnung nötig: Früher musste z.B. [!] ‚beileibe nicht‘ unter ‚Leib‘ gesucht werden (‚bei Leibe nicht‘). In den Fällen, in denen Neuerungen in der Getrennt- und Zusammenschreibung die bisherige Lokalisierung eines Worts fraglich werden ließen, wurde in jedem problematischen Fall

auch des deutsch-lateinischen ‚Georges‘ nachzulesen! Die dort versammelten ‚Dokumente‘ wären zu ergänzen um die mustergültige Besprechung des Werkes ‚hier‘ auf dem *GFA* von Jens-Olaf Lindermann: Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 16 [2013] 1213-1220 resp. <http://gfa.gbv.de/dr,gfa,016,2013,r,28.pdf> oder die knappere und weniger leicht zugängliche von Barbara Dowlasz in *IANUS*. Informationen zum Altsprachlichen Unterricht 35 [2014] 82-84 ...) – Je nachdem mehr als anderthalb Jahrhunderte alte Patina gibt es in dem sog. NEUEN GEORGES (hier erlässt sich der Rezensent die Beispiele, die unwohl auf jeder Seite zu entdecken wären; vgl. aber immerhin unten Fußn. 13) – soll man tendenziös vorgreifen: mehr als genug – ?! So kann und mag auch ein moderner Nutzer des Buches die Entfernung der Frakturelemente im alten Originalsatz eher bedauern, die bei diesem ‚kontrastiven‘ Werk die Verschiedenheit der in Frage stehenden Materie – Lateinisches ‚lateinisch‘, Deutsches ‚deutsch‘ gesetzt – so unaufdringlich augenfällig vor Augen stellten.

³ Zur Erinnerung: Die Reform der amtlichen Rechtschreibung trat am 1. August 1998 in Kraft.

nach dem pragmatischen Kriterium der möglichst einfachen Auffindbarkeit für die Beibehaltung des bisherigen Ortes oder für die Versetzung entschieden.“⁴

Parallel zum zitierten Vorwort lässt der Rezensent einen neuen Absatz beginnen (also weiterhin noch ‚i‘): „Georges war bestrebt, Differenzierungen zwischen lateinischen Termini durch eine ebenso diversifizierte deutsche Übersetzung wiederzugeben. Hier wäre eine Aktualisierung der gewählten Begriffe nicht möglich gewesen, ohne dass es zu einem erheblichen Substanzverlust geführt hätte.[⁵] So wurde an den entsprechenden Stellen in Kauf genommen, dass der eine oder andere heute antiquiert klingende Begriff stehenblieb.[⁶] Dies gilt ebenso in den Fällen, wo Georges zwar vom Alltagsvokabular abgewichen ist, aber treffende Übersetzungen gefunden hat, die immer noch als angemessen für die Übersetzung eines literarischen Textes betrachtet werden dürfen.[⁷]“

Bei dem nun folgenden Absatz der nächsten Seite (ii) meint der Rezensent eigens darauf hinweisen zu sollen, wie viel hier dem Leser in knappster Form zu bedenken gegeben wird: „Bisweilen fanden sich in dem Wörterbuch Lemmata, die ausschließlich der Lebenswelt des 19. und frühen 20. Jahrhunderts verhaftet waren. Sie erschienen den Bearbeitern so sehr aus der Zeit gefallen, dass sie größtenteils getilgt wurden.[⁸] Lediglich einige wenige Begriffe aus dem universitären Umfeld und – in ganz seltenen Fällen – von Georges gefundene Lehnübersetzungen (L.) wurden beibehalten.[⁹] Behutsam moderni-

⁴ Der Herausgeber erlässt sich an diesem Punkt – aus pragmatischen Erwägungen? – Beispiele aus der Neuausgabe.

⁵ Hier kann und mag sich der Rezensent ein (freilich isoliertes) Beispiel nicht versagen: vgl. Sp. 901 sv „heraussagen“ (!): „eloqui (einen im Geist ruhenden Gedanken aussprechen u. in vollkommen entsprechende Worte kleiden). – proloqui (einen geheim gehaltenen Gedanken aussprechen und laut machen). –“ Und er wüsste nur zu gerne, wo und in welchem Zusammenhang die Entsprechung „politische Exzesse. libidines.“ (Sp. 602 sv „Exzess“; im ‚alten‘ Georges Sp. 852 sv „Exzeß“ und mit Komma) angemessen sein sollte; er selbst wurde bei der Stichprobe für gut 40 Belege bei Cicero (vgl. unter <http://www.intratext.com/IXT/LAT0922/1/H8.HTM>) auf einen ersten Blick nicht fündig.

⁶ Der Herausgeber erlässt sich an diesem Punkt Beispiele aus der Neuausgabe.

⁷ Der Herausgeber erlässt sich an diesem Punkt Beispiele.

⁸ Eine griffig-schlagende Handvoll oder wenigstens drei oder auch nur ein einziges Beispiel erlässt sich der Herausgeber. Die Bedeutung „I) Schutzort gegen das Wetter: nubilarium“ (Sp. 2013 im ‚alten‘ Georges) wurde etwa für das Stichwort „Schauer“ (Sp. 1452 im ‚neuen‘) gestrichen und als neuer Eintrag unter „Feldscheune“ auf Spalte 626 eingefügt – Geheimrat von Goethe war dieser Wortgebrauch offenbar noch geläufig, s. z.B. „... hier unten im Schauer sei es doch besser.“ (*Campagne in Frankreich*) oder „Als ich ganz betäubt wieder herunterkam, hatte Kniep im Schauer seine Zeit gut angewendet und mit zarten Linien auf dem Papier gesichert, was der wilde Sturm mich kaum sehen, viel weniger festhalten ließ.“ (*Italienische Reise* – genauere Nachweise zum googlen o. dgl.).

⁹ Selbst bei der Größenordnung „lediglich einige wenige“ und „in ganz wenigen Fällen“ werden dem vielleicht interessierten Leser resp. unterschiedlich ambitionierten Nutzer

siert wurde auch bei elementaren Kategorisierungen der Person wie Geschlecht, Altersstufe und Generationen, sofern der gesellschaftliche Wandel die Sprache verändert hat.^[10] Mit der Weiterentwicklung der mit diesen Kategorien verbundenen normativen Vorstellungen pflegt sich die Semantik der Begriffe zu verändern, und es kann heute mitunter eine ironische, womöglich abschätzige Note mitschwingen, die ursprünglich nicht intendiert war. Auch hier wurde versucht, vorsichtig anzupassen.^[11] Wichtige Lemmata, die fehlten, wurden neu aufgenommen.^[12] Fachbegriffe der Gegenwarts-

Beispiele erlassen; die ‚elektronische‘ Ausgabe führt den Rezensenten im Falle der Lehnübersetzungen auf – vollständig erfasst (wenn mir nichts entgangen sein sollte ...) – „Hänfling“ (Sp. 865), „Kaffee“ (Sp. 1011), „Kiebitz“ (Sp. 1029), eine Möglichkeit für „Möwe“ (Sp. 1231), zur „Nelke“ (Sp. 1281) und auf „Rotkehlchen“ (Sp. 1424).

¹⁰ Hier vielleicht besonders interessante und/oder erhellende Beispiele erließ sich der Herausgeber. Vgl. „Um also den Philologen ihren Antheil an der gegenwärtigen schlechten Bildung zuzuerkennen, könnte man die verschiedenen Möglichkeiten in diesen Satz zusammenfassen. *Drei Dinge muß der Philologe, wenn er seine Unschuld beweisen will, verstehen, das Alterthum, die Gegenwart, sich selbst: seine Schuld liegt darin, daß er entweder das Alterthum nicht oder die Gegenwart nicht oder sich selbst nicht versteht.*“ (Friedrich Nietzsche, *Nachgelassene Fragmente* 1875, zitiert nach [http://www.nietzsche-source.org/#eKGWB/NF-1875,7\[7\]](http://www.nietzsche-source.org/#eKGWB/NF-1875,7[7])).

¹¹ Wird bei dem unverändert übernommenen oder belassenen Stichwort „brutal“ (nunmehr Sp. 364 gegenüber seinerzeit Sp. 525) in seiner sprachlichen Diversifizierung (‚flegelhaft grob‘; ‚wild von Charakter, unbändig‘; ‚übermütig‘; ‚anmaßend‘; ‚dummdreist‘) heutige – soll oder muss man sagen: zeitgemäße? – ‚Brutalität‘ in ihren unterschiedlichen Spiel(?)arten nicht brutal knapp verfehlt (oder sogar eher: ziemlich bis total daneben)? Wie steht es um die Konnotationen von „anmachen“ (Sp. 90) oder „aufreißen“ (Sp. 147)? Wer überprüft den Verdacht *identer* Einträge 2017 = 1910 = 1865? (Eine Überprüfung der Angabe insgesamt „rund 27000 Hauptstichwörter“ als Gesamtumfang ist in Arbeit [da ja doch so manches gestrichen wurde!] – sollte sie je zu einem kommunikabel-, ‚diskutablen‘ Abschluss kommen, werde ich mich darum bemühen, einer etwaig interessierten Mitwelt davon Mitteilung zu machen ...).

¹² Beispiele dessen, was (für wen?) wichtig sein könnte oder möchte (wichtig ist!?), und nun ‚nachgetragen‘ wurde? Fehlanzeige. Der Rezensent vermisst z.B. auf Spalte 1533 zwischen „Seufzer“ und „sezieren“ ein Wort mit x – genügt dies als Hinweis oder muss gröber umschrieben werden, dass die gesuchte Buchstabenfolge (drei Buchstaben) klein geschrieben auch als – lateinisches – Zahlwort für „sechs“ im Gebrauch ist resp. war? Meint der Herausgeber das am Ende des Stichworts „stillen“ (Sp. 1602) nunmehr ergänzte „säugen lactare.“? Geht es um den fett(gedruckt)en „Egoismus“ (Sp. 451), der nunmehr auf die (in der ‚Substanz‘ unveränderte, nur der weitere Verweis: „Ist es = Eigen-nutz, s.d.“ [im ‚alten‘ Georges Sp. 2119] ist gestrichen) „Selbstsucht“ verweist (Sp. 1529)? Ist das (wichtige?) „Schusterahle, -messer“ (Sp. 1501) im engeren Sinne ‚neu‘ oder eher und lediglich der Ersatz für den „Kneif“ des ‚alten‘ Georges [dort Sp. 1457]? Die weiterhin geführten Stichwörter „Selbstmord“ bzw. „Selbstmörder“ (Sp. 1529) werden nun (mit entsprechendem Verweis „s.“) unter „Suizid“ bzw. „Suizident“ (!) – ansonsten unverändert – ‚verdeutsch‘ (Sp. 1627) ... Der wohl gemeinten Sache am nächsten scheint mir noch der so meines Sehens vorbildlose „Aufsteiger, homo novus.“ auf Sp. 154 zu kommen (im ‚alten‘ Georges war der/ein *homo novus* unter „Neuling“ [dort Sp. 1786],

sprache konnten freilich nicht berücksichtigt werden. Hier wird gegebenenfalls – wie seit jeher – die sprachschöpferische Phantasie der Übersetzer gefordert sein.“

Auch die beiden folgenden Absätze des Vorworts kommen ohne ein einziges Beispiel aus, das die so inhaltsreichen wie bedenkenswerten Ausführungen wenigstens an einer oder lieber noch mehreren Stellen konkret greifbar werden ließe (ii): „Die deutsche Begrifflichkeit wurde unter Heranziehung des ‚Duden‘ überarbeitet. Wörter, die dort als ‚veraltend‘ oder gar ‚veraltet‘ klassifiziert werden, sind weitgehend, aber nicht immer, durch heute gängige Termini ersetzt.^[13] Als ‚gehoben‘ eingestufte Begriffe wurden beibehalten. Über

„neugebacken“ [„n. Edelmann“; Sp. 1785] oder „Emporkömmling“, genauer: „ein E. im Adelstande“, zu finden gewesen [sc. Sp. 734]).

- ¹³ Ohne Abgleich mit den Angaben im hier nicht näher spezifizierten ‚Duden‘ (auch, ob das entsprechende Wort dort überhaupt Berücksichtigung fand!) stelle ich – ohne jeglichen Anspruch – folgende Stichwörter sozusagen im Zeichen des ‚Sprachwandels im Deutschen‘ zur Diskussion, die je an ihrem alphabetischen Ort unverändert auch im ‚Neuen‘ Georges noch zu finden sind: Abschweif (Sp. 29; Sp. 601 hingegen: „Exkurs, s. Abschweif“ – !); Abwurf (Sp. 38 – nb.: „der Landgüter, fructus praediorum“!); anspeien (Sp. 101; aus dem Zusatz „(im allg., im guten u. üblen Sinne)“ [Sp. 149]) zu einer lateinischen ‚Wiedergabe‘ wird „(im Allg., im positiven und negativen Sinn)“ ...); Außen- ding (Sp. 201); Beglaubiger (Sp. 251); Brachmonat (Sp. 352); hinlänglich geeignet für den Dienst, z.B. von einem Scharfrichterschwert (sv „brauchbar“, Sp. 353); Edeltat (Sp. 451); Ehesache (Sp. 453); unvermerkt beschleichen (sv „ereilen“, Sp. 552); Expresser (Sp. 602); Fehlbitte (Sp. 619); eine Stadt f. (Sp. 651, sv „forcieren“ [!]); Galgendieb (Sp. 695); der Aus- spanne hält (Sp. 701, sv „Gastwirt“); Gemeingeist (Sp. 750 – und Sp. 751: „Gemeinsinn, s. Gemeingeist“!); für jmdn. ausschlagen zum etc., z.B. zum Ruhm, zum Wohl (Sp. 761, sv „ge- reichen“); Halbmutter (Sp. 852 – trotz eines eigenen Eintrags „Stiefmutter“, Sp. 1600; vgl. im Grimmschen Wörterbuch Bd. 10 [1877], Sp. 210 sv „Halbmutter“ [bequem im Netz z.B. unter http://woerterbuchnetz.de/cgibin/WBNetz/wbgui_py?sigle=DWB&mode=Vernetzung-&lemid=GH01204#XGH01204]); herausklopfen, einen Schauspieler etc. (Sp. 900); herznagend (incl. „h. Betrübnis“ Sp. 927); Kommissar, Kommissär [!] und Kommissariat (Sp. 1051); als enrollierte Rotte, nachaug. [!] (Sp. 1052, sv „Kompanie“); messingen (Sp. 1202 – das Haupt,äquivalent‘ „ex orichalco factus“ im ‚alten‘ Georges [Sp. 1672] noch als „von mir selbst gebildete Latinität“ [S. VI = iv] gekennzeichnet) oder nussbaumen (Sp. 1303); Plünderungsgier und Plusmacher (Sp. 1352); Schätzer (Sp. 1452); Schausitz (Sp. 1453); Scheidestunde (Sp. 1454); Schwindelgeist und Schwindelkopf (Sp. 1514); Senker (Sp. 1531) usw. bis hin zu Weiberart (Sp. 1917 – und daselbst überhaupt das Lemma „Weib“ nebst etlichen Ableitungen und Erweiterungen); Geheimes ausschwatzen (sv „wiedersagen“ [?!], Sp. 1952); Zelter (Sp. 2002; dort neben „asturco“ immerhin ein „Vgl. »Pferd«“!). Insgesamt fühlt sich der Rezensent in mancherlei Hinsicht an das (vermutlich rein zufällig so zeitnah) gleichfalls bei der Wissenschaftlichen Buchgesell- schaft erschienene Buch *Ungemein eigensinnige Auswahl unbekannter Wortschönheiten aus dem Grimmschen Wörterbuch* (hrsg. von Peter Graf, Darmstadt 2017) erinnert.

manches Lemma wurde dabei unter den Korrektoren heftig diskutiert,^[14] und die Auffassungen von ‚veraltet‘ konnten durchaus divergieren. Im Zweifelsfall wurde der konservative Weg beschritten und auf Streichung verzichtet. Dieser Weg war zugleich der pragmatische, da Georges ein weitläufiges Verweissystem benutzte, [?!] und so manche Streichung weitreichende Folgen haben konnte.

In den Angaben zur lateinischen Syntax erweist sich der ‚Georges‘ als äußerst zuverlässig. Wo Präzisierungen im Sinne eines Gebrauchs des Lexikons für universitäre Grammatik-, Sprach- und Stilcourse nötig erschienen, sind Anpassungen gemäß Burkard/Schauer,^[15] bei der Phraseologie gemäß Meissner/Meckelnborg^[16] vorgenommen worden. In semantischen Zweifelsfällen wurden der lateinisch-deutsche ‚Neue Georges‘^[17] und das ‚Oxford Latin Dictionary‘ herangezogen. Wo der seltene Fall eintrat und Georges eine Satzkonstruktion empfahl, die im Sinne einer an Caesar und Cicero orientierten Grammatik nicht nachgeahmt werden sollte, wurde dies durch die Angabe von Belegstellen deutlich gemacht.^[18] Im Übrigen ist der deutsch-lateinische ‚Georges‘ natürlich ein vor allem an der klassischen Prosa orientiertes Wörterbuch. Diese Einschränkung ist mit Blick auf den hauptsächlichlichen Adressatenkreis, Schule [!] und Universität, auch heute nicht zu beanstanden.“

Meine – isoliert-exemplarischen – Bedenken und Zweifel an der „natürlich vor allem“-Orientierung an der klassischen Prosa (doch wohl Caesar und Cicero, oder?)^[19] versuche ich durch folgende ‚Vergleichsangebote‘ von Wörtern und

¹⁴ Nur wie gewissermaßen zur Erinnerung: Auch diese heftigen Diskussionen werden ‚natürlich‘ durch kein/e Beispiel/e illustriert oder ihrerseits einer Diskussion zugänglich gemacht. Transparenz geht anders.

¹⁵ Nachgewiesen in Fußn. 2 (ii): „Thorsten Burkard/Markus Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, begründet von Hermann Menge, 5., durchgesehene und verbesserte Auflage, Darmstadt 2012.“

¹⁶ Nachgewiesen in Fußn. 3 (ii): „Carl Meissner/Christina Meckelnborg, Lateinische Phraseologie, unter Mitarbeit von Markus Becker, 2., durchgesehene Auflage, Darmstadt 2006.“ Hier hätte ein Vorwort „Würzburg, im August 2017“ durchaus ‚Christina Meckelnborg, Lateinische Phraseologie, begründet von Carl Meissner, unter Mitarbeit von Markus Becker, 6., überarbeitete Auflage, Darmstadt 2015‘ anführen können, wenn nicht sollen oder gar müssen ... Zur Überarbeitung des ‚Meißner‘ vgl. Verf. in: FORUM CLASSICUM. Zeitschrift für die Fächer Latein und Griechisch an Schulen und Universitäten 47,3 (2014) 246-250 (bzw. bequem im Netz unter <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fc/article/view/38048/31712>; zur Erstaufgabe der Neubearbeitung von 2004) und <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434061808rez-1.pdf> (= Besprechung der sechsten Auflage für die ‚Informationsmittel für Bibliotheken‘ [IfB]).

¹⁷ Dazu s.o. unter Fußn. 2 dieser Besprechung.

¹⁸ Mir wäre im Rahmen meiner Stichprobe/n (s.u. Fußn. 23 dieser Besprechung) gerne eine solche ‚zusätzliche‘ Belegstelle über den Weg gelaufen.

¹⁹ So die programmatisch-konsequente ‚Beschränkung‘ bei den genannten Werken von Burkard/Schauer (hier wird sogar die Aufnahme der Briefe Ciceros diskutiert [und

Wendungen, die nicht Cicero oder Caesar entnommen zu sein scheinen, zu belegen bzw. (an)greifbar zu machen.²⁰

Für PLAUTUS+ (um 254- um 184 v. Chr. – Daten hier wie im Folgenden nach dem ‚Orakel der Neuzeit‘ *wikipedia*;²¹ ein „+“ markiert einen ‚Dichter‘ und damit einen in diesem Retroversionslexikon ungekennzeichneten womöglich ‚poetischen Sprachgebrauch‘^[22]) vgl. Sp. 152 sv „Aufseher“ (vormals: ‚Schaffner‘): „procurator peni (Aufseher über die Vorräte auf einem Gut etc.)“ mit *Pseud.* 608: HARPAX Quid istuc verbist? PSEUDOLUS Conduis promus sum, procurator peni. — vgl. Sp. 1201 sv „merken“: „ich merke das Herannahen des Alters nicht, mihi imprudenti senectus obrepit“ mit *Mil. glor.* 333:

‚positiv‘ entschieden] bzw. das 8. Buch des *Bellum Gallicum* aus dem berücksichtigten Corpus ausgeschlossen; vgl. ‚a.a.O.‘ S. XIX s.) bzw. der Neufassung des ‚Meißner‘ durch Meckelnborg (hier wurden Phrasen, die Ciceros Briefen entnommen sind, durch einen einheitlichen Zusatz kenntlich gemacht; s. ‚a.a.O.‘ S. XIV).

²⁰ Karl Ernst Georges glaubte mit seinem „kleine(n) [!] Handwörterbüch“ „lediglich für den Schulgebrauch, namentlich für lateinische Mittelschulen und Realschulen“ laut seiner Vorrede zur ersten Auflage vom 2. Ostertage 1865 noch, „einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen zu haben“ (S. V = iii) – worin dieses ‚wirkliche Bedürfnis‘ seinerzeit genau bestanden hat, wäre einer eigenen Untersuchung wert; die Beschränkung „auf Wörter und Redensarten der klassischen Schriftsteller ..., doch so, daß übertriebener oft nur auf Unkunde beruhender Purismus vermieden wurde“ (ebd.), und die Frage, was „als unklassisch oder gar unlateinisch“ (ebd., Fußn. 3) zu gelten habe (oder gleich zu ‚verwerfen‘ sei), gehörten bei einer Neuauflage nach über 150 Jahren (oder über 100 Jahren nach der letzten überarbeiteten Auflage) eigentlich auf den Prüfstand – der Rezensent hat nicht den Eindruck, dass dies beim sog. ‚Neuen‘ Georges in einer auch nur annähernd hinreichenden Form geschehen ist, und greift als ‚Prüfstein‘ die Frage nach der Herkunft des lateinischen Teils heraus: Manche potentiellen Nutzer des Buches möchten, manche müssen wissen, woher das ihnen hier vorgelegte Latein stammt – zumal bei den „universitären Stilübungen“. Vgl. dazu auch unverändert aktuell wie seinerseits nicht unproblematisch Andreas Thierfelder in seinem Vorwort zur Bearbeitung von Hermann Menges *Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik* (erstmalig 1953; S. V): „Ein elementares Erfordernis philologischer Interpretation, nämlich die Aufgabe, stilistische Absichten zu erkennen, kann nur dann geleistet werden, wenn der Interpret in der Lage ist, anzugeben [!], wie der betreffende Gedanke in anspruchslos-nüchternem ‚Normallatein‘ ausgesprochen [?!] werden würde.“ (Unmittelbar zuvor beschrieb er den Adressatenkreis d/ies/es ‚alten‘ Menge: „In erster Linie wird das Werk wohl von Lateinstudenten benutzt werden, von denen die Examensordnung auch heute noch [sc. 1953!] ein Mindestmaß aktiver Beherrschung des Lateinischen verlangt.“)

²¹ Die Autoren sind ‚chronologisch‘ angeordnet; die dabei je eigene Problematik sei bei und wegen des höchst kurzentschlossenen Vorgehens des Rezensenten in dieser Fußnote wenigstens angemerkt.

²² Die – unverändert übernommenen, also lediglich neu ‚gesetzten‘ (gleich zu Beginn das typographisch bedingt nun sinnfreie „Adj., Adj.“ oder am Ende das nunmehr offenbar konsequent mit Punkt geschriebene „z.B. oder zB.“!) – Abkürzungen (v) kennen durchaus ein „poet.“ oder auch „dicht.“, deren genaue Bedeutung und Einsatz allerdings ebenso unscharf belassen wurde wie bei den Siglen für „gebräuchlich“, „Kaiserzeit“, „nachaugusteisch“, „nachklassisch“ und „unklassisch“.

SCELEDRUS Hic obsistam, ne imprudenti huc ea [sc. Philocomasium] se subrepsit mihi – und Cicero, *Cat.* 4: Qui enim citius adulescentiae senectus quam pueritiae adulescentia obrepit? – im ‚alten‘ Georges war die lateinische Wendung [Sp. 1671] noch mit einem „*“, dem „Zeichen für von mir [sc. „Dr. (sc. Karl Ernst) Georges“] selbst gebildete Latinität“ [ebd. S. VI (= iv): „Gotha, am 2. Ostertage 1865“] gekennzeichnet worden: Der Asteriskus * ist im ‚Neuen‘ Georges nach Ausweis meiner Stichproben [23] ebenso konsequent wie kommentarlos gestrichen worden.²⁴ — vgl. Sp. 1799 sv „verirren, sich“: „sich v. von etc., aberrare ab od. ex m. Abl. od. m. bl. Abl. (z.B. a patre [v. Sohn]: ex agmine [v. Schiffen]: pecore [v. einem Stier]).“²⁵ mit *Men. prol.* 31: Puer aberravit inter homines a patre.²⁶ — vgl. Sp. 2001 sv „Zeitvertreib“: „sich einen Z. machen, ludos sibi [?!] facere“ mit *Rud.* 593: DAEMONES Miris modis di ludos faciunt hominibus [! vgl. aber unten unter PETRON].

Für TERENZ+ (zw. 195 und 184-159/58 v. Chr.) vgl. Sp. 552 sv „erfahren“: „sie soll es erfahren, was für ein Mann ich bin, sentiet, qui vir sim.“ mit *Eun.* 66: (PARMENO versetzt sich für einen Moment in PHAEDRIA) „... sentiet qui vir siem.“ — vgl. Sp. 1801 sv „Verkleidung“: „mutatio vestis od. vestitus.“ mit *Eun.* 671: PHAEDRIA Quid vestis mutatio? (Und – für sog. Stilübungen gänzlich irrelevant? – die unmarkierte ‚prosaische‘ Alternative Cic., *Rab. Post.* 27: ... crudelitatem regis in togatos vestitus mutatione vitavit. Nicht nur an dieser Stelle stellt sich die Frage nach der Angabe von Vokallängen, die grundsätzlich keineswegs tabu sind, hier also: vestitūs ...) — Vgl. auch (mit Stellenangabe!) Sp. 600 sv „Ewigkeit“: „eine E.. aetatem (s. Ter. *Eun.* 734: Py. An abiit iam a

²³ Ich habe den sog. ‚Neuen‘ Georges – wenn man so will: wahllos-willkürlich im Abstand ‚alle 25 Seiten‘ mit dem ‚alten‘ verglichen, also Zeile für Zeile, Wort für Wort, jedes Satzzeichen, jede typographische Entscheidung (in der Zählung der Neufassung) die Spalten 1/2, 51/52, 101/102 usw. bis einschließlich und abschließend 2051/2052, dabei aber (ohne den geringsten systematischen Ansatz oder Anspruch) je nachdem auch ‚Anderes‘ berücksichtigt, das mir (ebenso ‚wahllos-willkürlich‘) über den Weg lief.

²⁴ Nur im ‚Geographischen Anhang‘ am Ende des Werkes (zu Sp. 2069ff.) findet man noch die Angabe: „Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Ausdrücke sind neulateinisch.“

²⁵ „In formaler Hinsicht haben die Bearbeiter versucht, Zeichensetzung und Abkürzungen zu vereinheitlichen. Kleinere Widersprüche ließen sich dabei nicht immer vermeiden.“ (ii) In Fragen einer Vereinheitlichung hätte man in Zeiten von Textdatei-Funktionen wie „Suchen“ bzw. „Ersetzen“ vielleicht durchaus etwas ‚anspruchsvoller‘ sein dürfen: Warum sollte sich „m. folg. Konjunktiv“ und (sc. „mit folg. ut“ bzw. „mit ut“) „u. Konj.“ (Sp. 1301, sv „notwendig“ bzw. „Notwendigkeit“) und „m. folg. Konjktv.“ (Sp. 1303, sv „nur“) oder „alle mit folg. Indikat. od. Konjunkt.“ (Sp. 451, sv „ehe“) nicht vereinheitlichen lassen? Der oben zitierte Passus las sich – muss man erwähnen: hier wie überall drucktechnisch vereinfacht (und vereinheitlicht ... :)? – im ‚alten‘ Georges (Sp. 2491): „(zB. a patre [v. Sohne]: ex agmine [v. Schiffen]: u. pecore [von einem Stier]);“!

²⁶ Sowie Livius (!) *a. u. c.* 37,13,1: ... ut praetervehentis classis si quas aberrantis ex agmine naves posset aut postremum agmen opportune adoriretur. bzw. *a. u. c.* 41,13,2: ... vaccam aeneam Syracusis ab agresti tauro, qui <a> pecore aberrasset, initam ac semine adpersam.

milite? Ch. Iam dudum, aetatem):“ wie auch Sp. 1851 sv „viel“: „zu v. ist ungesund, ne quid nimis (sprichw., Ter. Andr. 61):“ (als ‚Lebensweisheit‘ des Freigelassenen SOSIA: nam id arbitror / adprime in vita esse utile, ut nequid nimis).²⁷

Für VARRO (116-27 v. Chr.) vgl. Sp. 700 sv (Stichwort unverändert wie 1913!) „Garderobenaufseherin, -mädchen“: „vestispica“ mit *de ling. Lat.* 7,12: Sic dicta vestis<pi>ca, quae vestem spiceret, id est videret vestem ac tueretur. (Plaut. *Trin.* 251 würde exemplarisch die im sog. Neuen Georges ausgesparte Frage aufwerfen, von welcher Textgestalt eigentlich im Einzelnen ausgegangen wird: Welche Ausgabe resp. welche Lesart liegt den jeweiligen Angaben des Lexikons zugrunde?) — vgl. Sp. 1152 sv „liefern“: „ministrare (zum Gebrauch an die Hand geben, z.B. capra pilos ministrat ad usum nauticum:“ mit *res rust.* 2, 11: Fructum ut ovis e lana ad vestimentum, sic capra e pilis [!] ministrat ad usum nauticum usw.

Für die (teils auch ausdrücklich-belegte) Berücksichtigung des ‚Briefeschreibers‘ CICEROs (3. Januar 106-7. Dezember 43 v. Chr.) vgl. (lediglich ‚e.g.‘!) Sp. 1401 sv „reich“: „ferax alcis rei (ergiebig, fruchtbar an etc., von Ländern, Äckern etc. z.B. locus [!] copiosus a frumento:“ mit *Att.* 5, 18, 2: tuto con-sedimus, copioso a frumento, Ciliciam prope conspiciente, usw. — vgl. Sp. 1454 sv „Scheideweg“: „Herkules am Sch., wie ihn Xenophon darstellt, Hercules Xenophontius ille.“ mit *fam.* 5, 12 (13), 3: Itaque te plane etiam atque etiam rogo, ut et ornes ea vehementius etiam, quam fortasse sentis, et in eo leges historiae negligas gratiamque illam, de qua suavissime quodam in prooemio scripsisti, a qua te flecti non magis potuisse demonstras quam Herculem Xenophontium illum a Voluptate, eam, si me tibi vehementius commendabit, ne aspernere amorique nostro plusculum etiam, quam concedet veritas, largiare. — vgl. Sp. 1601 sv „still werden“: „es (das Gerede) wird wieder still über etwas, iamiam refrigeratur sermo de ea re.“ mit (einer ggf. m.E. überaus

²⁷ In dieser Form „ne quid nimis“ lateinisch offenbar erst wieder säkular-spätantik – explizit als Terenz-Zitat Cleobulus in den Mund gelegt! – bei Ausonius (um 310-393 oder 394 n. Chr.), *Ludus septem sapientium* 154f. (i.e.: Iam dixit ex isto loco / Afer poeta vester: ut ne quid nimis usw.) bzw. Solon zugeschrieben bei Apollinaris Sidonius (5. November 431 oder 432- nach 479 n. Chr.), *carm.* 15, 47 (i.e.: Atticus inde Solon *ne quid nimis* approbat unum) bzw. bei den Kirchenvätern Augustinus (13. November 354 - 28. August 430 – natürlich ebenfalls n. Chr.), *De vita beata* 32 (umfänglich in eigener Textgestalt, aber ohne Namensnennung zitiert: Unde illud praeclarum est et non immertio diffamatur *hoc primum in vita esse utile, ut ne quid nimis.*) resp. in Briefen des Hieronymus (370 - 30. September 420) *ep.* 60, 7 (a.a.O.: memor illius sententiae!); 108, 20 (a.a.O. ebenfalls ausdrücklich als ‚Zitat‘ gekennzeichnet: quod nos una et brevi sententiola exprimere possumus); 130, 11 (a.a.O.: Unde et unus de septem sapientibus, *ne quid, ait, nimis.*).

‚frei‘ benutzten Vorlage)^[28] *fam.* 3, 8 (7), 1: ... videbam te hanc epistulam, cum ad urbem essem, esse lecturum refrigerato iam levissimo sermone hominum provincialium, tamen, cum tu usw.

Ebenso exemplarisch sei bei diesem Autor einmal nachgefragt: Sp. 1852 heißt es sv „vielleicht“: „fortasse. forsitan (Letzteres immer [!] mit folg. Konjunktiv). –“ Das scheint der ‚Burkard-Schauer‘ zu bestätigen (§ 187, 2 Anm. [S. 237]): „forsitan steht bei Cicero immer [!] mit dem Konjunktiv, wohl auch an folgenden textkritisch umstrittenen Stellen: ...“; nicht ganz so rigoros liest man wenige Zeilen zuvor: „(2) Das regelmäßig [!] mit dem Konjunktiv stehende forsitan (allenfalls, möglicherweise) bezeichnet ein Vielleicht, für das man keine Gründe angeben kann, eine reine Annahme oder Vorstellung.“ Doch ein Blick in das OLD zum Stichwort gibt zu denken: „b dictis dabit ipsa fidem res ~ et grauitur ... omnia conquassari ... cernes LUCR. 5.105; ita ~ decuit LIV. 21.40.11; ~ et tecum tua nunc requiescit amica OV. *Am.*1.6.45; ... ; et ~ ... quaeris, quare solus Corinthea uera possideam PETR. 50.4;“ – und für Cicero selbst (für Caesar scheint kein forsitan belegt) möchte man wenigstens an *Phil.* 3, 29 (ein singulärer Grenzfall?) erinnern: Multa, quae in libera civitate ferenda non essent, tulimus et perpersi sumus, alii spe forsitan recuperandae libertatis, alii vivendi nimia cupiditate: sed usw.!?

Für CAESAR (! 13. Juli 100-15. März 44 v. Chr.) vgl. Sp. 1501 sv „Schütte“ (!): „z.B. die Sch. Stroh, fascis stramentorum.“ mit *bell. Gall.* 8, 15, 5 (verkürzt): fasces ... stramentorum ac virgultorum bzw. sv „Schutz“: „unter dem Schutz der Wälder dem Unfall [sic!] entgehen, silvarum beneficio casum evitare.“ mit *bell. Gall.* 8, 20, 2 (in voller Länge): at Bellovaci reliquaeque civitates repente ex fuga paucis atque his vulneratis receptis, qui silvarum beneficio casum evitarant, omnibus adversis, cognita calamitate, interfecto Correo, amisso equitatu et fortissimis peditibus, cum adventare Romanos exisimarent, concilio repente cantu tubarum convocato conclamant, legati obsidesque ad Caesarem mittantur. – Buch 8 des *Gallischen Krieges*: ist das noch ‚Caesar‘ oder nicht doch schon (sein persönlicher Sekretär) ‚Aulus Hirtius‘?

Für NEPOS (um 100- nach 28 v. Chr.) vgl. Sp. 221 sv „Bahn“: „jmdn. auf die B. der Tugend zurückführen, alqm revocare ad virtutem a perdita luxuria.“ mit *Dion* 6, 2: Nam cum uxorem reduxisset, quae alii fuerat tradita filiumque vellet

²⁸ Vgl. zudem Sp. 1254 sv „nachlassen“: „das Gerede der Leute lässt nach, sermo hominum refrigeratur. –“ bzw. Sp. 1808 sv „verlieren“ (Unterpunkt „sich verlieren“): „das Geschwätz der Leute verliert sich, levissimus sermo hominum refrigeratur (erkaltet)“; völlig offen wie unerörtert oder auch nur (natürlich: meines Sehens) angesprochen bleibt (nicht nur hier) die Frage, warum etwa ein m.E. ‚gleichwertiges‘ *ad Qu. fr.* 1, 2, 1: exhaustus est enim sermo hominum usw. keine Berücksichtigung fand.

revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gravissimum parens vulnus morte filii.²⁹ — vgl. Sp. 1301 sv „nüchtern“: „man lässt ihn nie n. werden, nullum tempus sobrio relinquitur.“ mit *Dion* 4, 4: neque ullum tempus sobrio [sc. puero (Dioni)] relinquebatur.³⁰ — vgl. Sp. 1752 sv „Unterhandlung“: „oratio (die Rede, gute Worte, z.B. insulam cum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit.“ mit *Milt.* 7, 2: ex his Parum insulam opibus elatam cum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit usw. — vgl. Sp. 1852 sv „vielleicht“: „huius victoriae vel maxime fuit laus, quod etc.“ mit *Ages.* 4, 6: huius victoriae vel maxima fuit laus, quod, cum plerique usw.³¹

Für CATULL+ (? 87/86-54/50 ? v.Chr.) vgl. Sp. 221 sv „Bagatelle“: „etwas als B. betrachten, alqd non assis facere. alqd unius assis aestimare (keinen, kaum einen Heller wert achten):“ mit *carm.* 42, 13: non assis facis?³² bzw. *carm.* 5, 3 ... rumoresque senum severiorum / omnes unius aestimemus assis. — vgl. Sp. 1401 sv „reiben“: „polire (glätten, pumice).“ mit *carm.* 1, 2: Quoi dono lepidum novum libellum / arido modo pumice expolitur? (Textgrundlage?!) — vgl. Sp. 1452 sv „schauerlich, schaurig“: „horribilis (z.B. nuntius).“ mit *carm.* 84, 10: ... / cum subito affertur nuntius horribilis / usw.

Für SALLUST (1. Oktober 86-13. Mai 35 oder 34 v. Chr.) vgl. Sp. 252 sv „begnadigen“: „gratiam facere delicti (wegen [?])³³ eines Vergehens b.)“ mit *Cat.* 52, 8: ... qui mihi atque animo meo nullius umquam delicti gratiam

²⁹ Eine Nepos-Übersetzung von 1993 sowie eine kleine Google-Suche sprechen eindeutig von und für ‚Pfad der Tugend‘ (s.a. Sp. 1340, sv „Pfad“ – dort ohne diese Nepos-Stelle).

³⁰ Ist so ein spezieller (prädikativ-proleptischer?) Gebrauch des Wortes *sobrius* ein sonderlich empfehlenswertes Beispiel, falls man nur auf die Wortgleichung ‚dt. nüchtern: lat. sobrius‘ hinauswollte?

³¹ Bereits 1994 problematisierte Ulrich Victor „VEL beim Superlativ – in der nicht existenten [!] Bedeutung (einschränkend) ‚vielleicht‘“ (s. <https://www.altphilologenverband.de/forum-classicum/pdf/MDAV1994-4.pdf>, S. 142f.) – der ‚Neue‘ Georges lässt dazu wie der ‚alte‘ weiterhin ‚wissen‘: „vel (wenn man will, bei Superlativen, z.B. huius domus est vel optima Messanae:“ (sc. Cic., *Verr.* 2, 4, 3; es folgt das Beispiel aus Nepos). Der ‚Burkard-Schauer‘ hingegen schreibt (§ 431, 4 auf S. 594): „(4) *vel* bedeutet v.a. beim Superlativ ‚sogar‘ (vgl. § 34, 2)“, lässt aber an der Vergleichsstelle (S. 69) zumindest erahnen, dass hier offenbar ein Problem vorliegt: „*vel* beim Superlativ kann außerdem [!] die Bedeutung ‚vielleicht, wohl‘ haben.“ (Übersetzung der Cicero-Stelle auf S. 70: „(Sein Haus ist wohl das schönste in Messina.)“! (Vgl. zugespitzt bei Victor, a.a.O. S. 143, zu Cic., *S. Rosc.* 6: „Für die Übersetzung mit ‚wohl‘ spricht nichts, gegen sie alles.“).

³² Für diese Wendung wäre freilich wegen des fehlenden Objekts und prosaisch (‚klassisch‘?) auch an – womöglich *the late* (Brief 123!) – Seneca ‚den Jüngeren‘ zu denken; vgl. *ep.* 123, 11: ... publicos paedagogos assis non feceris usw.

³³ Der lateinisch-deutsche ‚Neue‘ Georges bietet – nb. in allen Fällen ohne Erwähnung des (Dativ-)Objekts! – 2013 (wie sein Pendant hundert Jahre zuvor [= 1913] in seinerzeit 8., verbesserter und vermehrter Auflage von Heinrich George, dort Sp. 2964) sv „gratia“ (jetzt Sp. 2284) die Übersetzung: „delicti gratiam facere, Nachsicht schenken, nachsehen, Sall.:“!

fecissem usw. (es spricht Cato) — vgl. Sp. 1452 sv „schätzen“: „z.B. sich etwas zur Ehre sch., honori sibi alqd ducere.“ mit *Iug.* 11, 3: ... ne medius ex tribus, quod apud Numidas honori ducitur, Iugurtha foret.³⁴ — vgl. Sp. 1751 sv „untergraben“: „jmds. Ruf u. [!] sittliches Gefühl u. [!], alcis famam atque pudorem atterere.“ mit *Cat.* 16, 2: ...; post, ubi eorum famam atque pudorem attriverat,³⁵ maiora alia imperabat. — vgl. Sp. 1799 sv „verhunzen“: „corrumpere (verderben, z.B. nomen)“ mit *Iug.* 18, 10: Nomen eorum paulatim Libyes corrupere,³⁶ barbara lingua Mauros pro Medis appellantes. — vgl. Sp. 1802 sv „verlachen“: „contemnere (sich hinwegsetzen über etc., z.B. iussa vestra)“ mit *Iug.* 31, 19 (es spricht Gaius Memmius): Qui si dediticius est, profecto iussis vestris oboediens erit: usw.³⁷ — vgl. Sp. 1851 sv „Viehzüchter“: „mehr Ackerbauer und V. als Krieger, agri ac pecoris magis quam belli cultor.“ mit *Iug.* 54, 3 (es spricht Marius): At ille [sc. Iugurtha] sese in loca saltuosa et natura munita receperat ibique cogebat exercitum numero hominum ampliorem, sed hebetem infirmumque, agri ac pecoris magis quam belli cultorem. — vgl. Sp. 1902 sv „walten“: „dominari (herrschen, z.B. fortuna in omni re dominatur).“ mit *Cat.* 8, 1: Sed profecto fortuna in omni re dominatur; usw.

³⁴ Ich möchte bezweifeln, dass hier auf die *Erleichterte Methode die humaniora mit Nutzen zu treiben* eqs. des Johannes Michael Weinrich zurückgegriffen wurde, bei dem ich (Coburg 1721, S. 235) finde: „Paulus cui non magni faciendus videtur, quod in epistola ad Philippenses commemorat, se vinculorum suorum non pudere, sed ea sibi potius honori ducere?“ (Ein Wespennest: ein ‚sich seiner Fesseln nicht schämen‘ steht etwa in 2. Tim 1, 16, allerdings situativ wie sprachlich [lateinisch] ganz anders als „et catenam meam non erubuit“ [sc. Onesiphorus! vgl. auch Ignatius (nb. von Antiochien!), *Smyr* 10, 2] – Paulus selbst schämt sich nicht des Evangeliums, allerdings im Schreiben an die Römer [erneut 1, 16 und unverändert ohne ‚pudet‘: „non enim erubescio evangelium“]; ‚meine Fesseln‘ findet man tatsächlich im Brief an die Philipper: „ita ut vincula mea manifesta fierent in Christo“ usw. [Phil 1, 13] – wie gesagt: ein Wespennest – und beim gesuchten „honori sibi alqd ducere“ muss ich streng besehen schlicht wie schlechterdings passen, einem eben auch nicht wirklich belegten oder nachgewiesenen „honori, gloriae sibi alqd ducere, *Cic.*“ [!] aus einem deutsch-lateinischen Wörterbuch von 1829 [Friedrich Karl Kraft] sv „Achten“ zum Trotz oder Spott).

³⁵ Die hier gewählte „Orthographie soll lediglich einen Text herstellen, wie er um die Mitte des 1. Jh. v. Chr. geschrieben worden sein *könnte* – sei es von Cicero, sei es von Sallust.“ (So Thorsten Burkard in der Einleitung seiner Sallust-Ausgabe in der Reihe *Edition Antike* der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt 2010, S. XXII.).

³⁶ S. Fußn. 35 unmittelbar zuvor – ich tippe also „corrumpere“ und „attriverat“ anstelle der vermeintlich Sallustischen (Rechtschreibungs-)Archaismen ‚conrupere‘ und ‚adtriverat‘. Burkard übersetzt die zweite Stelle übrigens mit: „Den Namen der Meder [m.E. besser: ‚Den Namen *Meder*‘ o.Ä.] entstellten [!] die Libyer nach und nach“ usw.

³⁷ Die Verbindung mit ‚contemnere‘ steht zwar für Sallust im lateinisch-deutschen Georges (im ‚Neuen‘ Sp. 1230, sv „con-temno“: „iussa vestra, Sall.:“!), konnte aber von mir auf die Schnelle nicht verifiziert werden und ist womöglich aus *Iug.* 85, 19: ..., quasi vestros honores contemnant; usw. – ‚abgeleitet‘ (worden).

Für VERGIL+ (15. Oktober 70-21. September 19 v. Chr.) vgl. Sp. 1450 sv „Schatten“: „im Sch., in umbra, sub umbra (unter Schatten, z.B. requiescere):“ mit *ecl.* 7, 10: ... / et si quid cessare potes, requiesce sub umbra. — Sp. 1552 sv „sollen“ (sc. am Ende von Unterpunkt „V“)^[38]: „Z.B. ich sollte besiegt von meinem Vorhaben abstehen? mene incepto desistere victum?“ mit *Aen.* 1, 37 (Bezugsgröße ist ausdrücklich – v. 36 – die Göttermutter Juno!): ... / cum Iuno aeternum servans sub pectore vulnus / haec secum: ‚mene incepto desistere victam / nec posse Italia Teucrorum avertere regem?‘ — vgl. Sp. 1701 sv „Umgang“: „einen U. um die Felder, Flur halten, lustrare agros.“^[39] mit *ecl.* 5, 75: et cum lustrabimus agros.⁴⁰ — vgl. Sp. 1801 sv „verkommen“: „gänzlich v. (z.B. vor Liebe, amore).“ mit *ecl.* 10, 10: ... indigno cum Gallus amore peribat? — vgl. Sp. 1802 sv „verkürzen“: „den Weg durch Gespräche v., viam levare sermonibus:“ mit *Aen.* 8, 309: ... varioque viam sermone levabat.⁴¹ — vgl. Sp. 1902 sv „wallen“: „das Kleid wallt bis auf die Füße, vestis defluit ad pedes.“ mit *Aen.* 1, 404: ... pedes vestis defluxit ad imos, / ...

Für HORAZ+ (8. Dezember 65-27. November 8 v. Chr.) vgl. Sp. 700 sv „Gast“: „ein G., den jmd. uneingeladen mitbringt, umbra:“ mit (<http://www.zeno.org/Georges-1913/K/Georges-1913-02-3292> sv „umbra“): „v. uneingeladenen Gästen, die man mitbringt (wie σκιά), Hor. sat. 2, 8, 22 u. ep. 1, 5, 28.“ — vgl. Sp. 901 sv „herausnehmen“: „detrahere, aus etc. ex etc. (wegziehend fortnehmen, herabnehmen, z.B. ex aure alcis bacam [Perle] ...)“ mit *sat.* 2, 3, 239 ff.: filius Aesopi detractam ex aure Metellae, / scilicet ut decies solidum absorberet, aceto / diluit insignem bacam: usw.⁴² — vgl. Sp. 903 sv „Herausstreicher“ (!): „laudator (z.B. temporis acti).“ mit *ap* 173: ... vel quod res omnes timide gelideque ministrat, / dilator, spe lentus, iners pavidusque futuri, / difficilis, querulus, laudator temporis acti / se puero, castigator censorque minorum.

³⁸ Kaum auszudenken, auch nur diesen einen gut einspaltigen Eintrag (Sp. 1551f.) Zeile für Zeile, Wort für Wort nicht nur mit ‚alten‘ Georges abzugleichen, sondern über Ansatz und Umsetzung, Anlage, Gestaltung und Zweckmäßigkeit derselben usw. ernstlich nachzudenken (und ggf. entsprechende Konsequenzen zu ziehen).

³⁹ „Sage mir, ist das deutsch geredet? Welcher Deutsche versteht so etwas?“, fragt Martin Luther in seinem *Sendbrief vom Dolmetschen* von 1530 in einem m.E. auch hier durchaus vergleichbaren Zusammenhang.

⁴⁰ Im Blick auf die lateinische Junktur ‚lustrare agros‘ vergleiche man bei Ovid *met.* 7, 235: nonaque nox omnes lustrantem [sc. Medeam] viderat agros – und die Wiedergabe der beiden Stellen jeweils durch Michael von Albrecht: „aber auch, wenn wir unsere Äcker entschütten“ für Vergil gegenüber einem „(Und schon hatte ...) die neunte Nacht sie ... alle Felder durchmustern sehen“ zu Ovid!

⁴¹ Sollte der Eintrag in seiner jetzigen Gestalt auf Vergil zurückgehen, ließe sich – wie *mutandis mutatis* eigentlich durchgängig – so mancherlei fragen: Warum der Plural ‚sermonibus‘? Die ‚Änderung‘ der Wortfolge? Alles eins und einerlei?

⁴² S.a. (mit alternativem „unio“ statt „baca“) bei Sueton *Vit.* 7, 2 : ... utque ex aure matris detractum unionem pigneraverit ad itineris impensas.

— vgl. Sp. 1050 sv „kommen“: „höre, worauf (wohin) ich am Ende kommen will, audi, quo rem deducam:“ mit *sat.* 1, 1, 14f.: *ne te morer, audi, / quo rem deducam.* — vgl. Sp. 1151 sv „Lieblingwunsch“: (im ‚Neuen‘ Georges nicht mehr als „selbst gebildete Latinität“ gekennzeichnetes) „quod alci maxime in votis est.“ mit *sat.* 2, 6, 1: *Hoc erat in votis: usw.* — vgl. Sp. 1301 sv „null, Null“: „eine N. sein (bildl.), numerum esse:“ mit *ep.* 1, 2, 27: *nos numerus sumus et fruges consumere nati, / usw.* — vgl. Sp. 1603 sv „Stimme“: „alle Stimmen davontragen, omne punctum ferre (auch bildl. = allgemeinen Beifall erhalten):“ mit *ap* 343: *omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci / lectorem delectando pariterque monendo.* — vgl. Sp. 1751 sv „unterhalten“: „das Stück unterhält das Volk, fabula oblectat populum.“ mit *ap* 320: *interdum speciosa locis morataque recte / fabula nullius veneris, sine pondere et arte, / valdius oblectat populum meliusque moratur / quam versus inopes rerum nugaeque canorae.* — vgl. Sp. 1852 (nb. der vollständige Eintrag; s.a. unten unter SENECA der Jüngere) sv „vielköpfig“: „multorum capitum. multa capita habens.“ mit *ep.* 1, 1, 76: *belua multorum es capitum.* — vgl. Sp. 1951 sv „wiederholen“ und ebd. identisch (!) sv „wiederlesen“: „iterum legere (zum zweiten Mal lesen). –“ mit *sat.* 1, 10, 72: *saepe stilum vertas, iterum qua digna legi sint / scripturus usw.*

Für LIVIUS (wohl 59 v.- um 17 n. Chr.) vgl. Sp. 52 sv „allerschlimmster“: „das Allerschlimmste im Staat ist eingetreten, dass man nämlich etc., pessimo publico factum est, ut [!] etc. –“ mit *a. u. c.* 2, 1, 3: *Neque ambigitur, quin Brutus idem, qui tantum gloriae superbo exacto rege meruit, pessimo publico facturus fuerit, si [43] libertatis immaturae cupidine priorum regum alicui regnum extorsisset.* — vgl. Sp. 102 sv „Anspruch“: „alqd implorare (etwas anflehen, z.B. tribuniciam potestatem in alqm);“ mit *a. u. c.* 4, 57, 3: *... quia maluerit [sc. Ahala Servilius tribunus militum] collegas sua sponte cedere auctoritati senatus, quam tribuniciam potestatem adversus se implorari [44] paterentur.* — vgl. Sp. 152 sv „aufseiten“: „aufseiten jmds., ad alqm (z.B. minus cladis ad hostes erat).“ [45] mit *a. u. c.* 10, 35, 4: *Minus cladis, ceterum non plus animorum ad hostes erat.* — vgl. Sp. 153 sv „aufstehen“: „vermittels der Hände oder des Knies, seu manibus in assurgendo seu genu se adiuvare. –“ mit *a. u. c.* 21, 36, 7:

⁴³ So die Lesung in der Textkonstitution, die mir gerade vorlag (meist aus einer der zweisprachigen Ausgaben der Sammlung Tusculum oder des Reclam-Verlages [an dieser Stelle steht übereinstimmend hier wie dort: „si“], aber auch aus für meinen Zweck – als Problemanzeige – hoffentlich tragfähigen ‚Netz-Quellen‘; daher mögen auch etwaige Inkonsistenzen in meinen ‚Zitaten‘ rühren!).

⁴⁴ Sowohl die Ausgabe der Sammlung Tusculum wie die des Reclam-Verlages gibt dieses Wort an dieser Stelle mit ‚anrufen‘ (sc. tribuniciam potestatem!) wieder.

⁴⁵ So nunmehr ein eigenständiger Eintrag, der im ‚alten‘ Georges unter dem Stichwort „Seite“ („auf seiten jmds.“) auf Sp. 2113 hätte gesucht werden müssen.

... ut, seu manibus in adsurgendo [so die Schreibung übereinstimmend in der Sammlung Tusculum wie bei Reclam] seu genu se adiuvissent, ipsis adminiculis prolapsis iterum corruerent; usw. — vgl. Sp. 523 sv „Engpass“ (vormals Sp. 402 sv „Defilee“): „durch einen Engpass marschieren [vormals: , die Defilees forcieren ‘ – !], vim per angustias facere. –“ mit *a. u. c.* 21, 32, 10: ... luce prima subiit tumulos, ut ex aperto atque interdiu vum per angustias facturus. — vgl. Sp. 751 sv „Gemeinschaft“: „commercium (gegenseitiger Austausch, Verkehr, z.B. linguae). –“^[46] mit *a. u. c.* 1, 18, 3: Aut quo linguae commercio quemquam ad cupiditatem discendi excivisset [sc. Pythagoras Samius]? (nb. die Wortverbindung ‚poetisch‘ auch bei Ovid, s. dort.) — vgl. Sp. 761 sv „reichen“: „jmdm. zu etw., esse mit dopp. Dativ (wozu dienen, z.B. ea res tibi dignitati atque emolumento est).“ mit *a. u. c.* 23, 15, 14: ... et, quo frequentior mecum fueris, senties eam rem tibi dignitati atque emolumento esse. — vgl. Sp. 801 sv „glatt“: „2 schlüpfrig: lubricus. – ... das Eis ist g., glacies vestigium non recipit:“ mit *a. u. c.* 21, 36, 7: Taetra ibi luctatio est, lubrica [!] glacie non recipiente vestigium et in prono citius pedes fallente, ut, usw. — vgl. Sp. 852 sv „Hälfte“: „nicht ganz die H. davon [!] wurde gefangen,^[47] minus dimidium eius [= ?] hominum captum est. –“ mit *a. u. c.* 30, 12, 4: Non plus quinque milia [!] occisa, minus dimidium eius hominum captum est impetu in castra facto, quo percussa rege [sc. Syphace] amisso multitudo se contulerat. — vgl. Sp. 1002 sv „Jauchzen“: „strepentium clamor (das Geschrei der aus Mut, Zuversicht Lärmenden).“ (als allzu mutig-zuversichtliche Interpretation?) mit *a. u. c.* 22, 5, 4: Ad gemitus volnerum ictusque corporum aut armorum et mixtos strepentium paventiumque clamores circumferebant ora oculosque.⁴⁸ — vgl. ebd. sv „je“: „wurde je ein Treffen^[49] mit gleicher Hoffnung angefangen, so war es dieses, proelium, ut quod maxime umquam, pari spe commissum est.“ mit *a. u. c.* 7, 33, 5: Proelium, ut quod maxime umquam, pari spe utrimque, aquis viribus, cum fiducia sui sine contemptu hostium commissum est. — vgl. Sp. 1251 sv „Nachfrage“: „z.B. dem Quästor wurden auf seine N., wohin die Erde aus dem Graben geschafft worden sei, die Schwibbogen [?!] gezeigt, quaerenti quaestori, quo regesta e fossa terra foret, monstrati sunt fornices:“ mit *a. u. c.* 44, 11, 5:

⁴⁶ Unter dem unmittelbar folgenden Lemma „gemeinschaftlich“ ist zu lesen: „g. Sprache, commercium linguae:“!

⁴⁷ Vgl. sv „halb“ Sp. 850: „z.B. nicht halb [!] soviel [!] wurden gefangen, minus dimidium eius [?!] hominum captum est.“ und – bei einer (wie begründeten?) ‚Wiederholung‘ – Sp. 851: „nicht h. so viele [!] wurden gefangen, minus dimidium eius hominum captum est.“

⁴⁸ Vgl. auch kurz zuvor *a. u. c.* 22, 5, 3: Ceterum prae strepitu ac tumultu nec consilium nec imperium accipi poterat ...

⁴⁹ Dieses Wort erscheint im Blick auf den „Sprachwandel im Deutschen“ nicht wenig missverständlich: heutzutage ‚treffen‘ sich z.B. Regierungschefs, wie etwa der amerikanische Präsident mit dem nordkoreanischen, Fußball(national)mannschaften (wie etwa die deutsche mit der südkoreanischen), Wissenschaftler zur Erörterung des Klimawandels u.a.m.

Ibi quaerenti quaestori, quia nusquam cumuli apparebant, quo regesta e fossa terra foret, monstrati sunt fornices: usw. — vgl. Sp. 1252 sv „nachhauen“: „in die fliehenden Feinde n., fugientibus terga caedere.“ mit *a. u. c.* 2, 25, 4: Primo statim incursu pulsi hosti; fugientibus, quoad insequi pedes potuit, terga caesa; usw. — vgl. ebd. sv „nachher“: „unser »danach, darauf« [im ‚alten‘ Georges Sp. 1741: „unser „hernach, darauf“] z.B. eodem impetu altera castra sunt adorti, deinde od. inde tertia et quarta, [so weit nach (!) Caesars *bell. civ.* 3, 9, 7 – mehr als ein Komma wäre hier m.E. angezeigt gewesen ...] per eos dies consules creati P. Licinius Crassus [wohl sc. Dives, cos. 205 v. Chr.], C. Livius Drusus [wohl cos. 147 v. Chr., zusammen mit P. Cornelius Scipio Africanus], praetores exinde facti etc.“ mit *a. u. c.* 31, 4, 4: per eos dies P. Aelio consule comitia habente creati consules P. Sulpicius Galba, C. Aurelius Cotta.^[50] Praetores exinde facti Q. Minucius Rufus, L. Furius Purpurio, Q. Fulvius Gillo, C. Servius Plautus. — vgl. ebd. (Sp. 1252f.):^[51] „z.B. die Räuber nahmen den Remus gefangen und übergaben ihn nachher dem Amulius, latrones Remum ceperunt et captum Amulio tradiderunt. —“ mit *a. u. c.* 1, 5, 3: Huic deditis ludicro, cum sollemne notum esset, insidiosos ob iram praedae amissae latrones, cum Romulus vi se defendisset, Remum cepisse, captum regi Amulio tradidisse ultro accusantes. — vgl. (exemplarisch^[52] mit Quellennachweis, aber nunmehr ohne Sperrung) Sp. 1303: „bei unus (nur einer: doch auch una tantum porta, nur ein Tor, Liv. 34, 9, 5:“ (im ‚alten‘ Georges Sp. 1811: „nur ein Tor,“) — vgl. Sp. 1401 sv „reich“: „ferax alcis rei (ergiebig, fruchtbar an etc., von Ländern, Äckern etc. z.B. ...: u. aetas ferax virtutum);“ mit *a. u. c.* 9, 16, 19: Haud dubie illa aetate, qua nulla virtutum feracior fuit, nemo unus erat vir, quo [sc. Papirio Cursore] magis innixa res Romana staret. — vgl. Sp. 1451 sv „Schatz“: „in thesaurum referre (in den Sch. abliefern);“ mit *a. u. c.* 29, 18, 6 (es spricht der ‚Älteste‘ der Lokrer vor dem römischen Senat: *maximus natu ex iis* [sc. *Locrensibus*): Qua tanta clade edoctus tandem deos esse superbissimus rex [sc. Pyrrhus (von Epirus – der vom ‚Pyrrhus-Sieg‘ ...)] pecuniam omnem conquisitam in thesauros [!] Proserpinae referri iussit. — vgl. Sp. 1501 sv „Schusswunde“: „an einer Sch. sterben, ictum ex vulnere mori.“ mit *a. u. c.* 39, 21, 3: sed dum incautius subit muros, ictus [sc. C. Atinius] ex vulnere post dies paucos

⁵⁰ Sc. für das Jahr 200 v. Chr. – die offenbar unbesehene Übernahme der (beliebigen?) Konsulsnamen aus dem ‚alten‘ Georges (a.a.O.) gehört meinem Empfinden nach zu den bezeichnend- augenfälligsten ‚Merkwürdigkeiten‘ des sog. ‚Neuen‘.

⁵¹ „Wenn sich »nachher« auf die Handlung auf vorhergehenden Satzes bezieht, so drücken es die Lateiner gern durch das aus dem vorigen Satz [?!] wiederholte Verbum im Partizip aus, z.B.“ usw. s.o.

⁵² Auch für andere satz- und setztechnische Unterschiede, die in dieser Besprechung weitestgehend ‚fehlen‘ – wie für die dann doch (in meiner Stichprobe) gar nicht so seltenen Stellenangaben (auch bei Cicero und Caesar!).

moritur.⁵³ — vgl. Sp. 1551 sv „Soldat“: „ein tüchtiger S. (von einem Feldherrn), egregius bello vir. vir bellicis operibus clarus. [zum zweiten Ausdruck s.u. unter Curtius Rufus] –“^[54] mit *a. u. c.* 5, 47, 4: Quae res saluti fuit; namque clangore eorum [sc. anserum] alarumque crepitu excitus M. Manlius, qui triennio ante consul fuerat, vir bello egregius, armis arreptis simul ad arma ceteros ciens vadit usw. — vgl. Sp. 1601 sv „Stil“: „der alte Stil^[55] in der Bauart, antiquae structurae genus. –“ mit *a. u. c.* 21, 11, 8: nec erat difficile opus, quod caementa non calce durata erant, sed interlita luto structurae antiquae genere. — vgl. Sp. 1601 sv „still“ (mit ihrer im konkreten Einzelfall allzu strengen Unterscheidung?): „sine arbitris. arbitris remotis (ohne Augen- oder Ohrenzeugen, u. zwar sine arb. = ohne dass Zeugen da sind, arb. rem.^[56] = nachdem die Zeugen entfernt sind):“ mit *a. u. c.* 1, 21, 3: Quo quia se persaepe Numa sine arbitris velut ad congressum deae inferebat, usw., mit *a. u. c.* 2, 4, 5: ... coniuratique ibi remotis arbitris multa inter se de novo, ut fit, consilio egissent usw., mit *a. u. c.* 3, 36, 2: Cottidie coibant remotis arbitris; usw., mit *a. u. c.* 7, 5, 4f.: ... esse ait, quae cum eo agere arbitris remotis velit.^[57], mit *a. u. c.* 30, 15, 3: Ibi arbitris remotis cum crebro suspiritu et gemitu, quod facile ab circumstantibus tabernaculum exaudiri posset, aliquantum temporis consumpsisset [sc. Masinissa], usw., mit *a. u. c.* 39, 11, 3: deinde ... postero die ad consulem Postumium arbitris remotis rem detulit. (s.a. unten unter Seneca ‚dem Jüngerer‘) — vgl. Sp. 1687 sv „überheben“: „einer Sache überhoben sein, supersedere alqā re od. mit Inf. (z.B. loqui apud vos).“ mit *a. u. c.* 21, 40, 2 (es spricht Scipio): Si eum exercitum, milites, educerem in aciem, quem in Gallia mecum habui, supersedissem loqui ad vos; usw. — vgl. Sp. 1701 sv „umgeben“: „übtr., consuli circumfundebatur multitudo):“ mit *a. u. c.* 22, 14, 15: Haec velut contionanti Minucio^[58] circumfundebatur tribunorum equitumque

⁵³ Offenbar übersehen wurde die ‚klassische‘ Wendung oder Variante ohne Präposition nach Cicero *de div.* 2, 135: Qui, cum Ptolomaeus, familiaris eius, in proelio telo venenato ictus esset eoque vulnere [!] summo cum dolore moreretur, Alexander adsidens somno est consopitus.

⁵⁴ Vgl. unter „Held“ das Stichwort: „Kriegsheld, egregius bello vir, vir multis bellicis operibus clarus.“ in Christoph Ernst Steinbachs *Vollständiges Deutsches Wörterbuch vel Lexicon Germanico-Latinum* usw., Breslau (!) 1734, S. 733.

⁵⁵ Innerhalb dieses Eintrags nur hier ausgeschrieben statt ‚wie sonst‘ abgekürzt „St.“.

⁵⁶ Gibt es einen benennbaren Vorzug dieses Kompositums gegenüber dem hier nicht berücksichtigten „amovere“? Vgl. bei Sallust *Cat.* 20, 1: Catilina ... in abditam partem aedium secedit atque ibi omnibus arbitris procul amotis orationem huiusce modi habuit: usw.

⁵⁷ Hier folgt explizit in Paragraph 5: procul inde omnibus abire iussis [!] cultrum stringit (sc. T. Manlius Luci filius) usw.

⁵⁸ Ist dieser M. Minucius Rufus zur Zeit der Textstelle Konsul? Vgl. *a. u. c.* 22, 49, 16: et M. Minucium ..., qui magister equitum priore anno, consul aliquot annis ante fuerat – und: Ist es Aufgabe eines Werkes wie des Georges, auf derlei Dinge zu achten? Dafür spräche allerdings, die Übersetzungsvorschläge möglichst eng an der Überlieferung auszurichten – ansonsten (Ist egal oder nicht so wichtig ...) wäre ja immer noch auf das neutrale „alci“ auszuweichen!

Romanorum multitudo, usw. — vgl. Sp. 1751 sv „untergraben“: „Il uneig.: subruere (unterwühlen, z.B. libertatem). —“ mit *a. u. c.* 41, 23, 8 (es spricht Callicrates): ... nostram ipsorum libertatem subruui et temptari patimur. — vgl. Sp. 1751 sv „unterhalten“: „fovere (hegen und pflegen, z.B. dolores suos, alcis spem). —“ mit *a. u. c.* 40, 5, 5: deinde ... adiuuandum, quod futurum erat, rati fovendamque spem potentioris, Perseo se adiungunt.⁵⁹ — vgl. Sp. 1851 sv „viel“ die bemerkenswerte (auch ‚valide‘?) Auskunft: „Bei Komparativen steht multo od. permulto (um vieles, um sehr vieles) und (seit Liv.) longe (weit), zuw. auch“ usw. — vgl. ebd.: „wir haben der Feinde noch zu v., hostium nimis multum superest.“ mit *a. u. c.* 23, 12, 17: Cum utrumque Mago negasset, hostium quidem ergo' inquit [sc. Hanno] ‚adhuc nimis multum superest. Sed' usw. — vgl. Sp. 1852 sv „vielgeprüft“: „per multos casus expertus.“ (der ganze Eintrag!) als ‚Kombination‘ aus *a. u. c.* 1, 34, 12: et per omnia expertus [sc. L. Tarquinius Priscus] postremo tutor etiam liberis regis testamento institueretur. und *a. u. c.* 37, 7, 5 (eine ‚referierte‘ Erwägung der Ätoler): levari per multos casus tempore interposito praesentis clades posse. — ? — vgl. Sp. 1901 sv „wahrscheinlich“: „wahrscheinlicher, ... ad fidem pronior (z.B. consilium). —“ mit *a. u. c.* 21, 28, 6: id ut tutius consilium [sc. das Übersetzen der Elefanten auf Flößen] ante rem foret, ita acta re ad fidem pronius est. — vgl. Sp. 1901 sv „Waisengeld“: „pecunia pupillaris.“ (der ganze Eintrag) mit *a. u. c.* 24, 18, 13: Cum haec inclinatio animorum plebis ad sustinendam inopiam aerarii fieri, pecuniae quoque pupillares primo, deinde viduarum coeptae conferri, usw. — vgl. Sp. 2002 sv „Zentnerlast“: „fast unter der Z. des Tieres zusammenbrechen, vix sustinere grandis bestiae onus.“ mit *a. u. c.* 25, 9, 13: Nota vox eius [sc. Philomeni] et familiare iam signum cum excitasset vigilem, dicenti vix sustineri grandis bestiae onus portula aperitur. — vgl. Sp. 2002 sv „Zenturionenwahl“: „jede Kohorte nahm die Z. vor, cohortes sibi quaeque centuriones legerunt.“ mit *a. u. c.* 3, 69, 8: Cohortes sibi quaeque centuriones legerunt, bini senatores singulis cohortibus praepositi. — vgl. Sp. 2051 sv „zusammenwerfen“: „auf einen Haufen, conicere in acervum (z.B. sarcinas).“ (der ganze Eintrag) mit wahlweise *a. u. c.* 5, 49, 3: suos in acervum conicere sarcinas et arma aptare ferroque, non auro recuperare patriam iubet [sc. dictator = (M. Furius) Camillus], usw., *a. u. c.* 8, 11, 11: Priusquam castris locus caperetur, sarcinis utrimque in acervum coniectis pugnatum debellatumque est; usw. oder *a. u. c.* 29, 7, 5: Sarcinis in acervum coniectis cum haud procul

⁵⁹ Für „dolores suos“ vgl. in den Briefen (!) Ciceros *Att.* 12,18,1: nam dum illud tractabam, de quo ad te ante scripsi, quasi fovebam dolores meos; usw. sowie für ‚spem fovere‘ ohne Genitiv auch *a. u. c.* 22, 53, 4: Quibus consultantibus inter paucos de summa rerum nuntiat P. Furius Philus, consularis viri filius, nequiquam eos perditam spem fovere; usw. bzw. (mit ‚poetischem Plural‘) beim ‚jüngeren‘ Seneca (die in ihrer ‚Echtheit‘ äußerst umstrittene *fabula praetexta*) *Oct.* 468: ... cum maneat etiam ingens favor / in urbe nostra, qui fovet spes exulum.

muris ad terrorem hostium aciem ostendisset, cum equitibus Numidis circumequitat [sc. Hannibal] urbem, usw. — vgl. Sp. 2051 sv „zusammenziehen“: „2 mit dem Nebenbegriff des Verkürzens: contrahere (im Allg., z.B. castra in exiguum orbem:“ mit *a. u. c.* 7, 37, 8: Ibi ut militem in vallo vidit [sc. Samnitium exercitus!] missique ab omni parte exploratum, quam in exiguum orbem contracta castra essent, usw. — vgl. Sp. 2052 sv „Zuschauer“: „die Stadtmauern waren ganz mit Zuschauern bedeckt, moenia urbis prospectantes repleverant.“ mit *a. u. c.* 23, 47, 3: Iam Romani ad spectaculum pugnae eius frequentes exierant, et Campani non vallum modo castrorum, sed moenia urbis prospectantes repleverant. — vgl. Sp. 2053 sv „zusehen“: „auch videre mit folgendem *AcI* (gleichgültig mit ansehen, dass etc., z.B. eam oram plenam hostium esse factam videamus?):“ mit *a. u. c.* 22, 14, 6 (es spricht – oder fragt rhetorisch – Minucius): degeneramus a patribus nostris, ut, praeter quam per oram illi Punicas vagari classes dedecus esse imperii sui duxerint, eam nunc plenam hostium Numidarumque ac Maurorum iam factam videamus?

Für SENECA ‚der Ältere‘ (ca. 54 v.- ca. 39 n. Chr.) vgl. Sp. 1401 sv „reiben“: „wund r., zuschanden r., obterere (z.B. manus);“ mit *contr.* 1, 6, 3: Vidisses tectum pannis corpus, omnia membra vinculis pressa, macie retractos introrsus oculos, obtritas catenis et inutiles manus: talem quis amare nisi misericos posset? — vgl. Sp. 1452 sv „schauerlich, schaurig“: „eine sch. Höhe, altitudo etiam secure despicientibus horrenda.“ mit *contr. excerpta* 1,3: erat altitudo montis etiam secure despicientibus horrenda.

Für OVID+ (20. März 43 v.- wohl 17 n. Chr.) vgl. Sp. 78 sv „angesagt“: „iacēre (unbeachtet bleiben oder daniederliegen, z.B. ars tua iacet):“ mit *trist.* 4,3,77f. ars tua, Tiphys, iacet, si non sit in aequore fluctus: // si valeant homines, ars tua, Phoebe, iacet.⁶⁰ — vgl. Sp. 751 sv „Gemeinschaft“: „commercium (gegenseitiger Austausch, Verkehr, z.B. linguae). —“ mit *trist.* 3, 11, 9: nulla mihi cum gente commercia linguae, / omnia solliciti sunt loca plena metus. (der ‚poetische Plural‘ wäre dabei stillschweigend als Singular verstanden und gesetzt; s.a. auch oben unter Livius). — vgl. Sp. 851 sv „Halbdunkel“: „opacum crepusculum (düstere Abenddämmerung).“ mit *Met.* 14,122: ... dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit, usw. (man mag fragen, ob Aeneas und die Sibylla zu irgendeiner ‚Tageszeit‘ unterwegs waren oder ob es nicht vielmehr in der Unterwelt durchgängig duster ist ...) — vgl. Sp. 1552 sv „sollen“ (unter Punkt ‚V‘): „was soll ich tun? soll ich mich fragen lassen od. soll ich selbst fragen? quid faciam? roger, ane rogem?“ mit *met.* 3, 465 (es spricht Narcissus):

⁶⁰ Es findet sich aber auch (z.B. in der Ausgabe der Sammlung Tusculum oder bei Georg Luck) die alternative Lesung ‚vacet‘. Vgl. *her.* 3, 124 (sc. Briseïs an Achill): cumque mea patria laus (!) tua victa iacet?

quid faciam? roger, ane rogem? quid deinde rogabo? — vgl. Sp. 2051 sv „zusammenziehen“: „2 mit dem Nebenbegriff des Verkürzens: contrahere (im Allg., z.B. ...: membra, collum: castra in exiguum orbem: ...“ mit *met.* 14, 95: ... membraque [sc. Cercopum] contraxit [sc. deum genitor (= Iuppiter)] usw.⁶¹

Für VELLEIUS PATERCULUS (um 20/19 v.- nach 30 n. Chr.)⁶² vgl. Sp. 1299f. sv „nötig“: „etwas [sc. durch Fettdruck hervorgehoben] nötig machen, alqd exigere (z.B. ubi res [Umstände] exigeret vigiliam, ...)“ mit *hist. Rom.* 2, 88, 2: Erat tunc urbis custodiis praepositus C. Maecenas equestri, sed splendido genere natus, vir, ubi res vigiliam exigeret, sane exsomnia, usw. — vgl. Sp. 1552 sv „sollen“ (s.a. oben zur unmittelbar folgenden Stelle bei Vergil mit Fußn. 38): „In Fragen auch posse, z.B. ich bin so oft nicht vor dem Geschrei bewaffneter Feinde erschrocken, wie sollte ich vor dem eurigen erzittern? hostium armatorum totiens clamore non territus, qui possum vestro moveri? [Der ‚Neue‘ Georges ergänzt hier die – so erwartbare? wem inwiefern weiterhelfende? – ‚Auskunft‘:] (Realis) –“ mit *hist. Rom.* 2, 4, 4: Et cum omnis contio adclamasset, ‚hostium‘ inquit [sc. „P. Scipio Africanus Aemilianus, qui Carthaginem deleverat“; s. ebd. § 2] ‚armatorum totiens clamore non territus, qui possum vestro moveri, quorum noverca est Italia?‘ — vgl. Sp. 1752 sv „Unterhandlung“: „Unterhandlungen wegen etw. anknüpfen, postulare condiciones alcis rei:“ mit *hist. Rom.* 2, 48, 5: Ad ultimum saluberrimas et coalescentis condiciones pacis, quas et Caesar iustissimo animo postulabat et Pompeius aequo recipiebat, discussit ac rupit [sc. C. Curio tribunus plebis], unice cavente Cicerone concordiae publicae. — vgl. Sp. 1801 sv „verkleiden, sich“: „sich als

⁶¹ Oder auch ‚prosaisch‘ (aber doch kaum mehr ‚klassisch‘ im landläufigen Sinne) bei Sueton *Cal.* 58, 3: iacentem [sc. Caligulam] contractisque membris clamitantem se vivere ceteri vulneribus triginta confecerunt; nam usw.

⁶² „Schließlich ist Velleius auch noch der spitzen Feder der Altphilologen zum Opfer gefallen: Sein oft monumentaler Satzbau und nicht mehr ‚klassischer‘ Wortgebrauch fand keine Gnade vor den strengen Gelehrten, die nach wie vor Ciceros Stil zum Maßstab der Maßstäbe machen und schon die Diktion eines Sallust oder Tacitus nur zähneknirschend dulden: [nb. Absatz] Velleius schreibt aber weder wie Cicero noch wie Sallust oder Tacitus; Velleius schreibt wie Velleius, und wenn wir genauso mit heutigen Autoren umgingen, die nicht wie die Klassiker zu Goethes Zeiten schreiben, wer hätte da noch Bestand?“ So (Dr.) Meinhard W. Schulz in seiner (anbei: sehr empfohlenen) ‚Vollständigen Studienausgabe‘ („Diese Ausgabe ist online verfügbar auf www.argiletum.eu“ – von mir allerdings derzeit ‚a.a.O.‘ nicht zu finden, doch der Rezensent hat sich die PDF-Datei schon früher einmal in gewisser Weise vorausschauend ‚heruntergeladen‘ und so gleichsam für den Hausgebrauch ‚gesichert‘ ...) von 2017, S. 7. In einer Besprechung zu einer Velleius-Ausgabe war bereits 1998 (*Gymnasium* 105, S. 368f.) zurückhaltend zu lesen gewesen: „Allerdings vermißt man eine Erörterung der Frage, welchen Platz V.[elleius] in der Entwicklung der lateinischen Literatursprache einnimmt, wie es A. Dihle (RE 8A, 1955, 655, 9–20“) schon vor mehr als vierzig Jahren [!] als eine der Aufgaben für die künftige Beschäftigung mit V. gefordert hatte, ohne daß diese Forderung bis heute erfüllt wäre.“

Hirten v., *pastoralem cultum induere*“ mit *hist. Rom.* 1, 2, 1: ... *deposita veste regia pastoralem cultum induit* [sc. „Codrus, Melanthes filius, vir non praeter-eundus“; s. ebd.] *immixtusque castris hostium de industria rixam ciens, imprudenter interemptus est.*

Für SENECA ‚der Jüngere‘ (etwa 1-65 n. Chr.) vgl. Sp. 702 sv „Gattungsbe-griff“: „den G. bilden, *superiorem locum tenere*:“ mit *ep.* 58, 10: *ergo animantia superiorem tenebunt locum, quia et animalia in hac forma sunt et sata.* — vgl. Sp. 901 sv „herausnehmen“: „die Knochen jmdm. h. (v. Wundarzt), *ossa alci legere* (z.B. aus dem Kopf, in capite: ...).“ mit *de ben.* 5, 24, 3: ‚Merito‘ inquit [sc. ex veteranis quidam] ‚Caesar, me non agnoscis; nam cum hoc factum est integer eram; postea ad Mundam in acie oculus mihi effossus est et in capite lecta ossa.‘ (s.a. unten unter QUINTILIAN) — vgl. Sp. 1151 sv „Liebling“: „Praexaspes, einer seiner Lieblinge, *Praexaspes, unus ex carissimis.*“ mit *de ira* 3, 14, 1: *Cambysen regem nimis deditum vino Praexaspes unus ex carissimis monebat, ut parcius biberet* usw. — vgl. Sp. 1151 sv „Lieblingsausdruck“: „dieses ist ein L. des Arruntius, *Arruntius non desinit omnibus locis hoc verbum inserere od. infulcire*: dieses wurde ein L. des Arruntius, *hoc Arruntius amare coepit.*“ mit *ep.* 114, 19 bzw. 17: *Non desinit omnibus locis hoc verbum infulcire.*^[63] bzw. *Hoc*^[64] *Arruntius amare coepit: posuit illud omnibus paginis.* — vgl. Sp. 1352 sv „Pointe“: „*summa summarum* (das Ergebnis von all dem Gesagten, z.B. *summa ergo summarum haec erit: »tardi loquum*^[65] *esse te iubeo*«).“ mit *ep.* 40, 14: *Summa ergo summarum haec erit: tardiloquum esse te iubeo.* — vgl. Sp. 1401 sv „reich“: „*ferax alcis rei* (ergiebig, fruchtbar an etc., von Ländern, Äckern etc. z.B. ...: u. *terra ferax arborum: ...*);“ mit *cons. ad Helv.* 9, 1 (es spricht ein ‚interlocutor‘): *At non est haec terra frugiferarum aut laetarum arborum ferax; usw.* (Wortverbindung auch bei Plinius ‚dem Jüngeren‘, s. dort.) — vgl. Sp. 1551 sv „Soldat“: „vom Pflug weg S. werden, *ad arma ab aratro transferri*:“ mit *ep.* 51, 10: *Nullum laborem recusant manus, quae ad arma ab aratro transferuntur: usw.* — vgl. Sp. 1601 sv „still“ (gewissermaßen zusätzlich zu den Beispielen oben unter LIVIUS): „*sine arbitris. arbitris remotis* (ohne Augen- oder Ohrenzeugen, u. zwar *sine arb.* = ohne dass Zeugen da sind, *arb. rem.* = nachdem die Zeugen entfernt sind):“ mit *ben.* 2, 23, 2: *ingratus est, qui remotis arbitris agit gratias.*^[66] — vgl. Sp. 1647 sv

⁶³ Woher bezieht, wie begründet der Georges seine Variante ‚inserirere‘?

⁶⁴ Das sallustianische ‚facere‘ in etwa *exercitum argento fecit* (in einem offenbar nur hier bei Seneca überlieferten Fragment seiner *Historien*).

⁶⁵ Wohl versehentliche Worttrennung – gewissermaßen ‚gegen‘ den ‚alten‘ Georges (Sp. 1878) und neuere Textausgaben.

⁶⁶ Eine im Blick auf die ‚Entfernung‘ (*remotis*) von Ohren- oder Augenzeugen ‚offenere‘ Übersetzung dieser Stelle lautet beispielshalber: „undankbar ist, wer Dank sagt, wenn keine Zeugen anwesend sind.“

„Theaterkönig“: „die Theaterkönige, auch umschr. illi, quibus sceptrum et chlamydem in scaena fabulae assignant.“ mit *ep.* 76, 31: Nemo ex istis, quos purpuratos vides, felix est, non magis quam ex illis, quibus sceptrum et chlamydem in scaena fabulae adsignant: usw. — vgl. Sp. 1651 sv „Tisch“: „mit seinem Sklaven zu T. gehen, sich zu T. setzen, ad eandem mensam cum servo suo accedere.“ mit *ep.* 47, 8: Cum his cenare non sustinet et maiestatis suae deminutionem putat ad eandem mensam cum servo suo accedere. — vgl. Sp. 1801 sv „verkennen“: „parum intellegere (übh. zu wenig verstehen, kennen, auch eine Person ihrem Charakter etc. nach, z.B. Socratem [⁶⁷] aetas sua parum intellexit). —“ mit *de const. sap.* 2, 1: Nuper, cum incidisset mentio M. Catonis, indigne ferebas, sicut es iniquitatis impatiens, quod Catonem [!] aetas sua parum intellexisset, quod usw. — vgl. Sp. 1852 (vgl. o. unter HORAZ) sv „vielköpfig“: „multorum capitum. multa capita habens.“ mit *ep.* 113, 9: Talem ergo faciem animi nobis proponimus, qualis est hydrae multa habentis capita, quorum unumquodque per se pugnat, per se nocet. — vgl. Sp. 2001 sv „Zeitverschwendung“: „z.B. auf Z. sinnen, perdendi temporis causas consectari: dieses zu wollen ist fast unsinnige Z.“ mit *ep.* 62, 1: Rebus enim me non trado, sed commodo, nec consector perdendi temporis causas: et quocumque constiti loco, ibi cogitationes meas tracto usw.

Für PETRON (um 14-66 n. Chr.) vgl. Sp. 1350 sv „platonisch“: „jmdn. p. lieben, alqm Socraticā fide diligere.“ mit *sat.* 128, 7 (es spricht offenbar Giton zu Encolpius): Itaque hoc nomine tibi gratias ago, quod me Socratica fide diligis. — vgl. Sp. 2001 sv „Zeitvertreib“: „sich einen Z. machen, ludos sibi facere.“ mit *sat.* 73, 5: nos, dum illi sibi ludos faciunt, in solium, quod Trimalchioni <tem>perabatur, descendimus.

Für VALERIUS MAXIMUS (1. Hälfte des 1. Jh.s n. Chr.)⁶⁸ vgl. Sp. 451f. sv „Ehe“: „Kinder aus der ersten E., ... liberi, quos ex priore viro enixa est (in Be-

⁶⁷ Vgl. bei Quintilian *inst. orat.* 11, 1, 10: et quando ab hominibus sui temporis parum intellegatur [sc. Socrates!], posteriorum se iudiciis reservavit, usw. – eine bewusste ‚Variatio‘ des belesenen Quintilian? Vgl. auch die (im dt.-lat. ‚Georges‘ unberücksichtigte) phraseologische Variante bei Seneca selbst (*ep.* 79, 14): Quamdiu Catonem civitas ignoravit!

⁶⁸ „Valerius<‘> Werk verdient hauptsächlich Beachtung als Kapitel in der Geschichte der lateinischen Sprache. Ohne es wäre unser Blick auf den Übergang vom klassischen zum „silbernen“ Latein wesentlich schlechter.“ So zumindest lt. https://de.wikipedia.org/wiki/Valerius_Maximus. Ob Eduard Nordens harsches Urteil in seinem monumentalen *Die antike Kunstprosa* (³1915, hier S. 303 – Netzzugriff unter <https://archive.org/details/dieantikekunst01nord/page/n5>), Valerius Maximus eröffne „die lange Reihe der durch ihre Unnatur bis zur Verzweiflung unerträglichen Schriftsteller in lateinischer Sprache“, für die Zwecke eines ‚Georges‘ von Belang ist, bleibe einmal dahingestellt. Aber selbst die ‚neuere‘ (1991) zweisprachige Auswahlgabe im Reclam-Verlag („Übersetzt und herausgegeben von Ursula Blank-Sang-

zug auf die Mutter);“ mit 8, 1 *ambust.* 2: mater familiae Zmyrnaea uirum et filium interemit, cum ab his optimae indolis iuuenem [!], quem ex priore uiro enixa fuerat, occisum conperisset. — vgl. Sp. 453 sv „Ehestreit“ (vormals Sp. 643 unter „Ehezweist“): „sooft ein E. entsteht, quotiens inter virum et uxorem aliquid iurgii intercedit.“ mit 2, 1, 6: Quotiens uero inter uirum et uxorem aliquid iurgi intercesserat, in sacellum deae Viriplacae, quod est in Palatio, ueniebant et ibi inuicem locuti quae uoluerant contentione animorum deposita concordēs reuertebantur.⁶⁹ — vgl. Sp. 1401 sv „reich“: „Crassus [70] der Reiche, Crassus, cui pecuniae magnitudo locupletis nomen dedit:“ mit 6, 9, 12: Quid, Crasso nonne pecuniae magnitudo locupletis nomen dedit? — vgl. Sp. 1952 sv „wieder mitnehmen“: „u. bl. auferre (mit forttragen, -nehmen, z.B. aufer istam defensionem).“ mit 6, 4 *ext.* 2: Sed illos quidem natura in haec grauitatis uestigia deduxit, Socrates autem Graecae doctrinae clarissimum columen, cum Athenis causam diceret, defensionemque ei Lysias a se conpositam, qua in iudicio uteretur, recitasset demissam et supplicem, inminente procellae adcommodatam, ‚aufer‘ inquit ‚quaeso istam: nam ...‘ usw. — vgl. Sp. 1952 sv „wiedersehen“: „alqm videre (jmdn. sehen, übh., z.B. ...: in jener Welt, breui te videbo). —“ [71] mit 1, 8 *ext.* 10: si quidem Callanus Indus sua sponte se ardenti rogo superiecturus, interpellatus ab eo [sc. Alexandro (Magno)] ecquid aut mandaret aut dicere uellet, ‚breui te‘ inquit ‚uidebo‘: nec usw.⁷²

Für POMPONIUS MELA (‚Werk‘ um 43/44 n. Chr.) vgl. Sp. 853 sv „Hälfte“: „[fett hervorgehoben] um die Hälfte, ... sie leben fast noch um die H. länger als wir, vitae spatium dimidio fere quam nos longius agunt.“ mit *de chor.* 3, 85: pars [Aethiopum] quia vitae spatium dimidio fere quam nos longius agunt Macrobioi, pars quia ex Aegypto aduenere dicti Automoles; usw.

meister“) befindet im Blick auf seine „Stilprinzipien“ (S. 343): „Eine massive rhetorische Überformung und die Suche nach ungewöhnlichen Wörtern und Wortverbindungen machen seine Ausdrucksweise maniriert und bisweilen dunkel.“ Im Blick auf die ‚Brauchbarkeit‘ für ein deutsch-lateinisches Handwörterbuch bleibt allerdings die – ihrerseits freilich auch nur pauschal behauptete – Einschränkung bemerkenswert (S. 344): „Im Gegensatz zu solchen [sc. ‚vor Ort‘ zuvor angeführten] Gesuchtheiten ist die Syntax durchaus klassisch.“

⁶⁹ Andernorts kann man auch auf folgende Textfassung stoßen: Nam quotiens inter virum et uxorem aliquod iurgium intercesserat, in sacellum deae Viriplacae, quod est in monte Palatino, ueniebant et ibi inuicem dicebant quae cupiebant: ita animorum contentionem deponebant et concordēs domum redibant. (Zur römischen ‚Sondergottheit‘ *Viriplaca* vgl. kurz wie aufschlussreich den einschlägigen *wikipedia*-Artikel unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Viriplaca>).

⁷⁰ Im ‚alten‘ Georges (Sp. 1943) noch – in Fraktur – „Krassus“ geschrieben.

⁷¹ S.a. unten unter QUINTILIAN ‚z. St.‘.

⁷² Vgl. in den Briefen Ciceros *fam.* 7, 3, 6: Ego si, quae volo, expediero, breui tempore [!] te, ut spero, videbo. – Warum hier die Wendung bei Valerius Maximus ‚vorgezogen‘ wurde, ist wie bei allen „z.B.“-Angaben eine Frage für sich.

Für CURTIUS RUFUS (vermutlich 1. Jh. n. Chr.)⁷³ vgl. Sp. 801 sv „glatt“: „2 schlüpfrig: lubricus. – ... die steilen Felsen sind g., praerupta saxa vestigium fallunt.“ mit 5, 4, 18: Sed praeter invias rupes ac praerupta saxa vestigium subinde fallentia nix cumulata vento ingredientis fatigabat: usw.⁷⁴ — vgl. Sp. 1551 sv „Soldat“: „ein tüchtiger S. (von einem Feldherrn), ... vir [!] bellicis operibus clarus. –“ mit 8, 1, 20: Hic [sc. Clitus] erat, qui apud Granicum amnem nudo capite regem dimicantem clipeo suo textit et Rhosacis manum capiti regis imminentem gladio amputavit, vetus Philippi miles multisque bellicis operibus clarus. — vgl. Sp. 1602 sv „still“: „[fett hervorgehoben] stillhalten, stillstehen, ... sine motu praebere corpus (den Körper ganz ruhig halten, z.B. bei einer Operation etc.).“ und wenige Zeilen später erneut für „[fett hervorgehoben] still sitzen, ... sine motu praebere corpus (den Körper ganz ruhig halten, z.B. bei einer Operation etc.).“ mit 9, 5, 28: Rex [sc. Alexander] cum adfirmasset nihil opus esse iis, qui semet continerent, sicut praeceptum erat, sine motu praebuit corpus. — vgl. Sp. 1901 sv „Waldbrand“: „incendium silvae oder saltus continenti incendio ardens.“ mit 6, 6, 31: Sonabant incendio silvae, atque usw.^[75] und 3, 8, 18: Ignes deinde totis campis concludere coeperunt, omniaque velut continenti incendio ardere visa, cum usw.^[76]

Für COLUMELLA (? – um 70 n. Chr.) vgl. Sp. 1553 sv „Sommer“: „es wird bald [!] S., aestas ingruit. –“ mit *de re rust.* 7, 4, 7: Tonsurae certum tempus anni per omnes regiones servari non potest, quoniam nec ubique tarde nec celeriter [!] aestas ingruit, et est modus optimus considerare tempestates, quibus usw. — vgl. Sp. 1852 sv „Vieleck“: „der Acker hat die Gestalt eines V., ager plurium angulorum formam exhibet.“ bzw. (unmittelbar im Anschluss!) sv „vieleckig“: „v. sein, plurium angulorum formam exhibere.“ mit *de re rust.* 5, 2, 1: Omnis ager aut quadratus aut longus aut cuneatus aut triquetrus aut rotundus, aut etiam semicurculi vel arcus, nonnumquam etiam plurium angulorum fomam exhibet.

⁷³ „... vor allem scheint man an seiner Sprache und seinem Stil Anstoß genommen zu haben. Zur goldenen Latinität eines Caesar oder Cicero gehört er freilich nicht mehr, wenn auch noch nicht zu der silbernen eines Seneca oder gar Tacitus. Viel hat er mit Livius' Schreibweise gemein und auch mit dessen Wortschatz, doch ist er stilistisch der weitaus flüssigere Schriftsteller.“ So die sprachlich-stilistische Einschätzung in der Ausgabe der Tusculum-Bücherei von 1954, S. 818.

⁷⁴ Vgl. auch 4, 9, 18: Sed gradum firmare vix poterant, cum modo saxa lubrica vestigium fallerent, modo rapidior unda subduceret.

⁷⁵ Ob und ggf. wie genau diese Stelle („Die Wälder ächzten unter dem Feuer ...“) ‚Pate‘ stand für die Junktur des Georges „incendium silvae“, vermag ich – wie so ungezählt vieles *en détail* – nicht zu sagen.

⁷⁶ Das Stichwort „saltus“ entdeckte ich bei Curtius nur in gänzlich anderem Zusammenhang ‚eine Seite vorher‘ 3, 8, 10: Et, hercule, terribilem antea regem [sc. Dare(i)um] ... delituisse inter angustias saltus ritu ignobilium ferarum, quae usw.!

Für PLINIUS ‚der Ältere‘ (23 od. 24-25. August 79 n. Chr.) vgl. Sp. 551 sv „Erdkruste“ (vollständiger Eintrag; vormals „Erdrinde“, Sp. 780): „summa cutis terrae. – die harte E., callum summae cutis terrae.“ mit *nat. hist.* 20, 207: Alterum e silvestribus genus Heraclium vocatur, ab aliis aphrodes; foliis, si procul intuearis, speciem passerum praebentibus, radice in summa terrae cute, semine spumeo. ex hoc lina splendorem trahunt. usw. – bzw. mit *nat. hist.* 31, 53: et coli moverique terram callumque summae cutis [sc. terrae] solvi aquarum interest. — vgl. Sp. 751 sv „gemeinnützig“: „alqd rem publicam facere (zum Gemeingut machen, z.B. ingenia hominum).“ mit *nat. hist.* 35, 10: Asinii Pollionis hoc Romae inventum, qui primus bibliothecam dicando ingenia hominum rem publicam fecit. — vgl. Sp. 1401 sv „reich“: „frequens alqā re (häufig besucht, wo etwas zahlreich vorhanden ist, z.B. Nilus [!] feris et beluis frequens). —“ mit *nat. hist.* 5, 53: inde Africam ab Aethiopia dispescens, etiamsi non protinus populis, feris tamen et beluis frequens silvarumque opifex, medios Aethiopas secat, cognominatus Astapus, quod illarum gentium lingua significat aquam e tenebris profluentem. — vgl. Sp. 1553 sv „Sommersprossen“: „S. haben, lentiginem habere.“ mit *nat. hist.* 30, 16: sunt quaedam Magis perfugia, veluti lentiginem habentibus non obsequi numina aut cerni. — vgl. Sp. 1602 sv „stillen“: „reprimere (zurückdrängen, hemmen, z.B. sudorem;“ mit *nat. hist.* 20, 142: ex reliquis, quae traduntur, mirum est, cum ferventem rutae naturam esse conveniat, fasciculum eius in rosaceo decoctum addita aloes uncia perunctis sudorem reprimere, itemque generationem impediri hoc cibo. — vgl. Sp. 1652 sv „Tischnachbar“: „accubantium proximus.“^[77] mit *nat. hist.* 7, 185: ... tali habitu rigens [sc. M. Ofilius Hilarus (comoediarum histrio)] nullo sentiente, donec ad cubantium proximus tepescere potionem admoneret. — vgl. Sp. 2001 sv „Zeitverschwendung“: „z.B. ...: dieses zu wollen ist fast unsinnige Z., id velle paene dementis otii est.“ mit *nat. hist.* 2, 85: ... si cui libeat altius ista^[78] persequi, nec ut mensura – id enim velle paene dementis otii est –, sed ut tantum aestimatio coniectanti constet animo. — vgl. Sp. 2002 sv „Zelt“: „in Zelten wohnen, in tabernaculis vivere.“ mit *nat. hist.* 6, 179: Iuba aliter: oppidum munitum Megaticos inter Aegyptum et Aethiopiam, quod Arabes Mirsion vocaverunt, dein Tacompson, Aramum, Sesamum, Pide, Mamuda, Orambim iuxta bituminis fontem, Amodata, Prosda, Parenta, Mania, Tessata, Gallas, Zoton, Grau Comen, Emeum, Pidibotas, Aendondacometas, Nomadas in tabernaculis viventes, Cistaepen, Magadalen, Parvam Primin, Nups, Dirlin, Patingan, Breves, Magasneos, Egasmala, Cramda, Denna, Cadeum, Atthana, Batta, Alanam, Macua, Scammos, Goram in insula, ab iis Abale, Androgolim,

⁷⁷ An dieser Stelle hieß es im ‚alten‘ Georges noch höchst befremdlich (Sp. 2287): „bei den Alten auch [?!] accubantium proximus.“

⁷⁸ Sc. die (astronomische) Größe der Abstände zwischen Sonne, Mond, Himmel, Wolken, Erde u. dgl. – eben „ista“!

Serem, Mallos, Agocem. — vgl. Sp. 2002 sv „Zentifolie“ (vollständiger Eintrag; s.a. unten unter TERTULLIAN): „rosa centifolia od. centenaria.“ mit *nat. hist.* 21, 17: *paucissima quina folia, ac deinde numerosiora, cum sit genus eius [sc. rosae], quam centifoliam vocant, quae est in Campania Italiae, Graeciae vero circa Philippos, sed ibi non suae terrae proventu: ...*

Für SILICUS ITALICUS+ (um 25-100 n. Chr.) vgl. Sp. 1902 sv „wallen“: „das Haar wallt über den glänzenden Nacken, *crines effusi sunt per colla nitentia:*“ mit *Pun.* 13, 780: ... *caste cui [sc. Homero; ‚vor Ort‘ nur umschrieben] uitta ligabat / purpurea effusos per colla nitentia crines, ‚Dic‘, ait [sc. Scipio], usw.*

Für QUINTILIAN (um 35-um 96 n. Chr.)⁷⁹ vgl. Sp. 901 „herausnehmen“: „die Knochen jmdm. h. (v. Wundarzt), *ossa alci legere* (z.B. aus dem Kopf, in capite: aus einer Wunde, e vulnere).“ mit *inst. orat.* 8, 5, 21: ... *clarum actorem iuvenis audivi, cum lecta in capite cuiusdam ossa sententiae gratia tenenda matri dedisset: usw. bzw. 6, 1, 30: ... et ab accusatoribus cruentum gladium ostendi et lecta e vulneribus ossa et vestes sanguine perfusas videmus usw.* — vgl. Sp. 1100 sv „Lampendampf“ (vollständiger Eintrag): „der Studierlampe, *fuligo*^[80] *lucubrationum.*“ mit *inst. orat.* 11, 3, 23: ... *cum illi omnes [sc. etwa: cantores] etiam altissimos sonos leniant cantu oris, nobis [sc. oratoribus] pleraque aspere sint concitateque dicenda et vigilandae noctes et fuligo lucubrationum bibenda et in sudata veste durandum.* — vgl. Sp. 1551 sv „Soldat“: „wir können nicht alle Soldaten sein, *non omnes bella sustinere possumus.*“ mit *decl. min.* 377, 11: *pace maiestatis tuae dictum sit: non omnes tam fortes sumus, non omnes bella sustinere possumus.* — vgl. Sp. 1651 sv „Tischgenosse“: „ich kann nicht dein T. sein, *eosdem cibos eādem mensā quā tu capere non possum.*“ mit *decl. min.* 291, 7: *Ego eosdem cibos eadem mensa qua tu capere non possum nec illam manum videre, quae fumare mihi adhuc filii mei sanguine videtur.* — vgl. Sp. 1952 sv „wiedernehmen“: „resumere (z.B. *librum in manus*).“ mit *inst. orat.* 10, 4, 3: *sunt enim, qui ad omnia scripta tamquam vitiosa redeant et – quasi nihil fas sit rectum esse, quod primum est – melius existiment, quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt (similes medicis etiam integra secantibus).* — vgl. Sp. 1952 sv „wiedersehen“: „alqm videre (jmdn. sehen, übh., z.B. *fratrem post longum tempus:*“^[81] mit *decl. min.* 296, 9: *Adice his, ut tu dormias, cum fratrem invitaveris, [[ut visurus fratrem post longum tempus nihil sis locutus]] praesertim nondum exacta nocte, cum adhuc vigilaret ille miser exul.* — vgl.

⁷⁹ Auch ohne Problematisierung als ‚Autor‘ der sog. *Declamationes minores* genommen.

⁸⁰ Die Angabe von Länge- und Kürzezeichen – in nicht grammatikalisch bedingten Fällen (z.B. gleich im Folgenden zu Sp. 1651 sv „Tischgenosse“!) – scheint (wie beim ‚alten‘ Georges, sprich: schlicht wie schlecht ‚übernommen‘) willkürlich.

⁸¹ S.a. oben unter VALERIUS MAXIMUS ,z. St.‘.

Sp. 2051 sv „zusammenziehen“: „2 mit dem Nebenbegriff des Verkürzens: *contrahere* (im Allg., z.B. ...: *membra, collum*: ...: *in paucos libros*). –“ mit *inst. orat.* 11, 3, 82: *collum diversa quidem, sed pari deformitate et contrahitur et tenditur, sed usw. bzw. inst. orat.* 12, 11, 16: *quaelibet enim ex his artibus, quarum habui mentionem, in paucos libros contrahi solet, usw.*

Für TACITUS (um 58- um 120 n. Chr.) vgl. Sp. 451 sv „Ehe“: „jmdm. die E. aufkündigen, ... *repudium alci dicere od. scribere* (sowohl v. Mann als von der Frau);“ mit *ann.* 3, 22, 1 (ohne explizites Dativ-Objekt!): *Quirinius post dictum repudium adhuc infensus quamvis infami ac nocenti [sc. Lepidae] miserationem addiderat.*^[82] — vgl. Sp. 852 sv „Halbmensch“ (vollständiger Eintrag): „*semivir. – Halbmenschen, ambiguae hominum et beluarum formae.*“ mit *ann.* 2, 24, 4: *ut quis ex longinquo revererat, miracula narrabant: vim turbinum et inauditas volucres, monstra maris, ambiguas hominum et beluarum formas, visa sive ex metu credita.* — Sp. 1299f. sv „nötig“: „etwas [sc. durch Fettdruck hervorgehoben:] nötig machen, alqd exigere (z.B. ..., *si ita res familiaris [Hausstand] exigat*). –“ mit *dial.* 9, 5 (es spricht M. *Aper, acrius, ut solebat, et intento ore*; ebd. 11, 1): *pulchrum id quidem, indulgentiam principis ingenio mereri: quanto tamen pulchrius, si ita res familiaris exigat, se ipsum colere, suum genium propotiare, suam experiri liberalitatem!* — vgl. Sp. 1501 sv „Schusslinie, Schussweite“: „in die Sch. kommen, *sub ictum dari*“ mit *ann.* 13, 39, 6: *nec tamen proximo itinere ductae legiones, quae, si amnem Araxen, qui moenia adluit, ponte transgrederentur, sub ictum dabantur: procul et laterioribus vadis transiere.* — vgl. Sp. 1551 sv „Soldatengeist“: „*animus militaris.*“ mit *ann.* 1, 32, 3: *id militares animos coniectantibus praecipuum indicium magni atque inplacabilis motus, quod usw.* — vgl. Sp. 1551 „Soldatenwitz“: „*facetiae militares.*“ mit *ann.* 1, 23, 3: *et centurio Lucilius interficitur, cui militaribus facetiis vocabulum ‚cedo alteram‘ indiderant, quia fracta vite in tergo militis alteram clara voce ac rursus aliam poscebat.* — vgl. Sp. 1852 sv „vieljährig“: „die v. Vorbereitung auf das bevorstehende Geschick, *tot per annos meditata ratio adversus [!?] imminetia.*“ mit *ann.* 15, 62, 2: *simul lacrimas eorum [sc. amicorum] modo sermone, modo intentior in modum coercentis ad firmitudinem revocat [sc. Seneca (minor)], rogitans ubi praecepta sapientiae, ubi tot per annos meditata ratio adversum [!] imminetia?* — vgl. Sp. 1902 sv „walten“: „jmdn. über etwas schalten und w. lassen, *alcis arbitrio permittere alqd.*“ mit *ann.* 13, 44, 2: *Octavius [sc. Sagitta plebei tribunus] contra modo conqueri, modo minitari, famam perditam, pecuniam exhaustam obtestans, denique salutem, quae sola reliqua esset, arbitrio eius [sc. Pontiae mulieris nuptae] permittens.* — vgl. Sp. 1951 sv „sich wiederholend“ (vollständiger Eintrag): „*repetitus* (z.B. *clades post longam saeculorum seriem repetitae*).“ bzw. sv

⁸² S.a. unten unter TERTULLIAN ,z. St.’.

„wiederkehrend“: „repetitus (wiederholt, sich wiederholend, z.B. *clades post longam saeculorum seriem repetitae*). –“ mit *hist.* 1, 2, 2: *iam vero Italia novis cladibus vel post longam saeculorum seriem repetitis adflicta*: usw.

Für JUVENAL+ (? um 60- nach 127 [138]? n. Chr.) vgl. Sp. 402 sv „dehnen“: „das Eisen unter dem Hammer d., *ferrum producere incude*. –“ mit *sat.* 15, 165f.: *ast homini ferrum letale incude nefanda / produxisse parum est, cum* usw.

Für PLINIUS ‚der Jüngere‘ (zw. 25. August 61 und 24. August 62- um 113 oder 115 n. Chr.) vgl. Sp. 1401 sv „reich“: „*ferax alcis rei* (ergiebig, fruchtbar an etc., von Ländern, Äckern etc. z.B. ...: u. *terra ferax arborum*: ...);“ mit *ep.* 2, 17, 15: *hortum morus et ficus frequens vestit, quarum arborum illa vel maxime*^[83] *ferax terra est, malignior ceteris*. (Wortverbindung auch bei dem ‚jüngeren‘ Seneca, s. dort.) — vgl. Sp. 1451 sv „Schatten“: „Athen den letzten Sch. von Freiheit rauben, *Athenis reliquam libertatis umbram eripere*. –“ mit *ep.* 8, 24, 4: *Habe ante oculos hanc esse terram, quae nobis miserit iura, quae leges non victis, sed petentibus dederit, Athenas esse, quas adeas Lacedaemonem esse, quam regas; quibus reliquam umbram et residuum libertatis nomen eripere durum, ferum, barbarum est*. — vgl. Sp. 1601 sv „Stil“: „erhabener St., *narrandi sublimitas* (des Historikers):“ mit *ep.* 1, 16, 4: *Idem [sc. Pompeius Saturninus] tamen in historia magis satisfaciet vel brevitatem vel luce vel suavitate vel splendore etiam et sublimitate narrandi*. — vgl. Sp. 1852 sv „vielerlei“: „nicht v., sondern vieles, *non multa, sed multum*. –“ mit *ep.* 7, 9, 15: *aiunt enim multum legendum esse, non multa*. — vgl. Sp. 2001 sv „Zeitvertreib“: „zum Z. etw. machen, *otium temporis oblectare alq̄a re* (z.B. *hendecasyllabis*).“ mit *ep.* 4, 14, 2: *accipies cum hac epistula hendecasyllabos nostros, quibus nos in vehiculo, in balineo, inter cenam oblectamus otium temporis*. — vgl. Sp. 2051 sv „zusammenziehen“: „*coartare* (ins Enge ziehen, kurz zusammenfassen, z.B. *omnia in unum librum*). –“ mit *ep.* 1, 20, 8: ... *et pro C. Cornelio quadriduo egisse [sc. Ciceronem], ne dubitare possimus, quae per plures dies, ut necesse erat, latius dixerit, postea recisa ac repurgata in unum librum, grandem quidem, unum tamen, coartasse*.^[84]

Für SÜETON (wohl um 70- nach 122 n. Chr.) vgl. Sp. 1001 sv „Jasager“ (vollständiger Eintrag; vormals Sp. 1395 „Jaherr“)^[85]: „*assentator*. – [fett hervor-

⁸³ In dieser ‚festen‘ (?) Junktur (*vel maxime*) wird „vel“ in Übersetzungen einheitlich ‚steigernd‘ mit „besonders gut“ oder „besonders fruchtbar“ wiedergegeben; s.o. Fußn. 31.

⁸⁴ Die (oder eine) semantisch-phraseologische bzw. synonymische Unterscheidung zum *in paucos libros*-, ‚Zusammenziehen‘ (sc. ‚*contrahere*‘; s.o. unter Quintilian) hat offenbar der Leser zu leisten.

⁸⁵ Vgl. aus dem deutsch-lateinischen Lexikon von Friedrich Karl Kraft (in vierter, umgearbeiteter und vermehrter Auflage von 1843; s. <https://babel.hathi->

gehoben] den J. machen, assentiri magis quam censere.“ mit *Aug.* 35, 4: ... ut perinde quisque animum intenderet ac si censendum magis quam assentiendum esset. — vgl. Sp. 1152 sv „liefern“: „exhibere (hergeben zu irgendeinem bestimmten Zweck; z.B. ad ferrum [vor die Klinge] quadringentos senatores).“ mit *Nero* 12, 1: exhibuit autem ad ferrum etiam quadringentos senatores sescentosque equites Romanos usw.⁸⁶ — vgl. Sp. 1551 sv „Soldatenaufbrauch“: „concursum turbæ militaris.“ mit *Aug.* 14: ... minimum afuit quin periret [sc. ‚Octavian‘] concursu et indignatione turbæ militaris. — vgl. Sp. 1552 sv „sollen“ (unter Punkt ‚IV‘ „zur Bezeichnung eines Befehls“): „– od. durch den bl. Konjunktiv, z.B. Aelianus soll erfahren, dass auch ich eine Zunge habe, faciam sciat Aelianus et me linguam habere. –“ mit *Aug.* 51, 2: ‚velim‘, inquit [sc. Augustus], ‚hoc mihi probes; faciam sciat Aelianus et me linguam habere, plura enim de eo loquar‘; usw. — vgl. Sp. 1651 sv „Tisch“: „post cibum meridianum (nach dem Mittagessen, z.B. paulisper conquiescere).“ mit *Aug.* 78, 1: Post cibum meridianum, ita ut vestitus calciatusque erat, reiectis pedibus paulisper conquiescebat opposita ad oculos manu. — vgl. Sp. 1801 sv „verkehrt“: „[die Wortartbezeichnung fett hervorgehoben] Adv. perverse (nicht recht, wie es sein soll, unrecht, zB. sellam curulem([⁸⁷] collocare). –“ mit *Galb.* 18, 3: ... adoptionis die neque milites adlocuturo [sc. Galbae] castrensem sellam de more positam pro tribunali oblitis ministris et in senatu curulem perverse collocatam. — vgl. Sp. 1801 sv „verklärt“: „in caelum receptus (in den Himmel aufgenommen).“ mit *Iul.* 88: ... creditumque est animam esse Caesaris

trust.org/cgi/pt?id=uc1.\$b792765;view=2up;seq=1444;size=150) S. 1413 sv „Jaherr“: „assentator, *Cic.* qui assentitur magis quam censet, nach *Suet*<.> *Oct.* 35. qui omnia assentatur, *Ter. Eun.* 2, 2, 22. [vgl. v. 252 f.: postremo imperavi egomet mihi / omnia adsentari.]“

⁸⁶ Ist ‚vor die Klinge liefern‘ bedeutungsäquivalent mit einem in Übersetzungen zu findenden ‚im [Schwert-]Kampf auftreten lassen‘?

⁸⁷ Überschüssige ‚eröffnende‘ Klammer im Original – der sog. Neue Georges übernimmt teils Fehler und Versehen seines Vorgängers, teils haben sich bei und durch die Überarbeitung neue eingeschlichen. So findet sich unverändert Sp. 52 sv „aller, alle, alles“ ganz am Ende: „Die gebräuchlichsten dieser Zusammensetzungen folgen unten der alphabetischen [sic!] Reihenfolge nach.“ oder es gibt Sp. 252 (sv „begleiten“) „die Hörer, die das Saitenspiel b., cornua ea, quae“ usw. [statt ‚Hörner‘]; neu hinzugekommen sind etwa quasi spezifisch ein ‚Verweis ins Leere‘ Sp. 452 sv „ehelich“: „ein e. Zwist, s. Ehezwist.“ (den gab es noch im ‚alten‘ Georges Sp. 643 und ist im ‚neuen‘ auf Sp. 453 im Stichwort „Ehestreit“ aufgegangen) oder Sp. 651 sv „forcieren“: „z.B. die [sic!] Durchmarsch durch einen Engpass, über einen Pass f.“ (an dieser Stelle hatte in der ‚Vorlage‘ Sp. 919 „zB. die Defileen (den Engpaß, Paß) f.“ gestanden ...) und Sp. 1602 sv „Stille“: „in der St. der Macht“ (vormals Sp. 2219: „Nacht“), aber auch belanglos-unerfindliche Versehen wie Sp. 1549 sv „sofern“: „s. Caes. b. G. 2; [sic!] 8, 3)“ – dort steht im ‚alten‘ Georges Sp. 2145 sozusagen ‚richtig‘ ein bloßer Beistrich – oder Sp. 1402 sv „reichlich“ ein aus dem Nichts entsprungener (sinnwidriger!) Punkt: „verb. large. [sic] effuseque.“!

in caelum recepti; et usw.⁸⁸ — vgl. Sp. 1801 sv „verkleiden, sich“: „als Priester der Isis verkleidet, Isiaci celatus habitu.“ mit *Dom.* 1, 2: ... ac mane Isiaci celatus habitu interque sacrificulos variae superstitionis cum se trans Tiberim ad condiscipuli sui matrem comite uno contulisset, ita latuit, ut scrutantibus, qui vestigia subsecuti erant, deprehendi non potuerit. — vgl. Sp. 1902 sv „walten“: „alqd tueri (etw. unter seiner Obhut haben und besorgen, z.B. scholam). —“ mit *de gramm.* 8, 1: M. Pompilius Andronicus, natione Syrus, studio Epicureae sectae desidiosior in professione grammatica habebatur minusque idoneus ad tuendam scholam.

Für FRONTO (um 100- um 170 n. Chr.) vgl. Sp. 1851 sv „vielästig“ (vollständiger Eintrag): „multorum ramorum (z.B. arbor).“ mit *ad M. Caesarem* 2, 9: Ibi me videre arborem multorum ramorum, quam ille [sc. Pompeius Falco] suum nomen catachannam nominabat.

Für GELLIUS (vermutlich 130- wohl gegen 180 n. Chr.) vgl. Sp. 1401 sv „Regung“: „motus (z.B. motus taciti occultique simultatis aemulationisque).“ mit *noct. Att.* 14, 3, 1: Qui de Xenophontis Platonisque vita et moribus pleraque omnia exquisitissime scripsere, non afuisse ab eis motus quosdam tacitos et occultos simultatis aemulationisque mutuae putaverunt et eius rei argumenta quaedam coniectaria ex eorum scriptis protulerunt. — vgl. Sp. 1507 sv „Schwarte“ (!): „Il uneig. alte, liber habitu aspectuque taetro.“ mit *noct. Att.* 9, 4, 4: ipsa autem volumina^[89] ex diutino situ squalebant et habitu aspectuque taetro erant. — vgl. Sp. 1652 sv „Tischzeit“ (vollständiger Eintrag): „tempus cenandi.“ mit *noct. Att.* 17, 8, 2: (sc. Philosophus Taurus accipiebat nos Athenis cena plerumque ad id diei, ubi iam vesperaverat;) id enim est tempus istic cenandi.⁹⁰ — vgl. Sp. 1851 sv „viehisch“ (vollständiger Eintrag): „immanitate efferatus (verwildert, z.B. von einem Volk).^[91] – spurcissimus (sehr schmutzig der

⁸⁸ Vgl. neben Sp. 1795 sv „vergöttlicht“: „der vergöttlichte Cäsar, divus Iulius. Caesar in caelum receptus.“ auch 1. *Makk.* 2, 58 (Vulg.): Helias dum zelat zelum legis, receptus est in caelum.

⁸⁹ Sc. (a.a.O. § 3) libri Graeci miraculorum fabularumque pleni, res inauditae, incredulae, scriptores veteres non parvae auctoritatis.

⁹⁰ S.a. Sp. 597 sv „Essenszeit“: „tempus cenandi od. cenae (Zeit, das Hauptmahl einzunehmen, Tischzeit).“ Es folgt dort die (im ‚alten‘ Georges Sp. 845 noch mit „*“ als „von mir selbst gebildete Latinität“ markierte) ebenso bezeichnende wie in mancherlei Hinsicht bedenkenswerte ‚Wendung‘: „5 Uhr [!] ist die E., horā quintā cenatur.“

⁹¹ S. bei Cicero *de nat. deor.* 1, 62: Equidem arbitror multas esse gentes sic immanitate efferatas, ut apud eas nulla suspicio deorum sit. Vgl. aber auch *de nat. deor.* 2, 99: Quid iam de hominum genere dicam, qui quasi cultores terrae constituti non patiuntur eam nec immanitate beluarum efferari nec stirpium asperitate vastari quorumque operibus agri, insulae litoraue collucent distincta tectis et urbibus?

Aufführung etc. nach, z.B. *vita*). – das ist v., *hoc beluarum est*.^[92] – sich v. Lüsten ergeben, *beluinis voluptatibus se dedere*.“ mit *noct. Att.* 14, 2, 10: *Sed enim ego homines cum considerabam, alterum fidei, alterum probri plenum spurcissimaeque vitae ac defamatissimae, nequaquam adduci potui ad absolvendum*.^[93] bzw. *noct. Att.* 19, 2, 2: *Sed enim quae nimia ex gustu atque tactu est, ea voluptas, sicuti sapientes viri censuerunt, omnium rerum foedissima est, eosque maxime, qui duabus istis beluinis voluptatibus sese dediderunt, usw.*⁹⁴

Für TERTULLIAN (nach 150- nach 220 n. Chr.) vgl. Sp. 451 sv „Ehe“: „jmdm. die E. aufkündigen, ... *repudium alci dicere od. scribere* (sowohl v. Mann als von der Frau);“ mit *apol.* 6, 6 (wie oben unter TACITUS ohne explizites Dativobjekt!): *Ubi est illa felicitas matrimoniorum de moribus utique prosperata, qua[e] per annos ferme sescentos ab urbe condita nulla repudium domus scripsit?* — vgl. Sp. 2002 sv „Zentifolie“ (vollständiger Eintrag; s.a. oben unter PLINIUS ‚dem Älteren‘): „*rosa centifolia od. centenaria*.“ mit *de cor. mil.* 14, 4: *Quae tunc Domini tempora et foedauerunt et lancinauerunt, uti tu nunc laurea et myrto et olea et inlustriore quaque fronde et, quod magis usui est, centenariis quoque rosis de horto Midiae lectis et utrisque liliis et omnibus uiolis coroneris, etiam gemmis forsitan et auro?*

Für JUSTIN (? meist 2. oder 3. Jh. n. Chr.; auch: um 390 n. Chr.)⁹⁵ vgl. Sp. 1801 sv „verkleiden, sich“: „sich als Mann verkleiden, *pro femina puerum simulare. sexum mentiri* (z.B. von der Semiramis):“ mit *Epit. hist. Phil. Pompei Trogi* 1, 2, 1 resp. 4: *Haec neque inmaturo puero ausa tradere imperium nec ipsa palam tractare, tot ac tantis gentibus vix patienter Nino viro, nedum feminae parituris, simulat se [?!] pro uxore Nini filium, pro femina puerum. resp.: Sic primis initiis sexum mentita puer esse credita est.*⁹⁶

⁹² S. bei Cicero *de off.* 1, 34: *Nam cum sint duo genera decertandi, unum per disceptationem, alterum per vim, cumque illud proprium sit hominis, hoc beluarum, confugiendum est ad posterius, si uti non licet superiore.*

⁹³ Vgl. aber z.B. bei Cicero *Phil.* 11, 1: *Nam duo haec capita nata sunt post homines natos taeterrima et spurcissima, Dolabella et Antonius, quorum alter effecit, quod optarat, de altero patefactum est, quid cogitaret.*

⁹⁴ Sc.: *gravissimi vitii vocabulis Graeci appellant vel ἀκρατεῖς vel ἀκολάστους; nos eos vel ‚incontinentes‘ dicimus vel ‚intemperantes‘; ἀκολάστους enim si interpretari coactius velis, nimis id verbum insolens erit.*

⁹⁵ Explizit verwiesen auf diese ‚Quelle zweiter Hand‘ wird (sv „Gewitterwolke“: „s. Iustin. 29, 3, 1:“ bzw. sv „so“: „z.B. Iustin. 16, 5, 17“) auch noch auf den Spalten 795 und 1547 – letztere weist meines Zählens nicht weniger als 23 (dreiundzwanzig!) ‚Stellenbelege‘ auf: Ist diese Nachweis-Praxis keinerlei (er)klärender Bemerkung wert oder bedürftig?

⁹⁶ Auf diese Stelle dürfte Battista Mantovano (geboren als Giovanni Battista Spagnoli; 1447 - 1516) in seiner hexametrischen Mariendichtung *Parthenice secunda sive Catharina*, v. 560ff., zurückgegriffen haben: *Hic Ninus et coniux sexum mentita virilem / Coctilibus muris Babylona Semiramis ambit, / Assyrii reges Persae, Maedique sequuntur.*

Für die sog. *Historia Apollonii regis Tyri* (die Datierung fällt in das 3. Jahrhundert n. Chr.) vgl. Sp. 1397 sv „Reeder“ (vollständiger Eintrag): „navis dominus (als Schiffsherr). – navicularius (als Lohn-, Frachtschiffer).^[97]“ mit *hist. Apoll.* 39 (es spricht zunächst Athenagora/s): „Quod omnes licenter discumbitis, navis huius dominus quis est?“ Gubernator dixit: „Navis huius dominus in luctu moratur et“ usw.^[98]

Für EUTROP (?- nach 390 n. Chr.) vgl. Sp. 1551 sv „Soldatenherrschaft“: „es trat nun die S. Cäsars ein, Caesar rem publicam armis tenere coepit.“ mit *brev. a.u.c.* 7, 2, 2: *Senatum proscipit, cum Antonio ac Lepido rem publicam armis tenere coepit.*^[99]

Für die – lateinische – ‚Bibel‘ (ohne Datierung, aber hier gleichsam bei Hieronymus [347-30. September 430] angesiedelt) vgl. Sp. 1701 sv „Umgebung“: „(einer) aus der nächsten Umgebung des Herrschers, ab latere regis:“ mit 2 *Sam.* 16, 6 (Vulg.): *mittebatque lapides contra David, et contra universos servos regis David: omnis autem populus, et universi bellatores a dextro et a sinistro latere regis incedebant.*¹⁰⁰

Für AUGUSTIN/US (13. November 354-28. August 430 n. Chr.) vgl. Sp. 1802 sv „verkünden, verkündigen“: „laut v., clamare (auch von Lebl., z.B. *clamat veritas*).“ mit *de civ. dei* 6, 4 (im Minimalkontext): *ipso [sc. Varrone] tacente veritas clamat bzw. serm.* 72, 6: *iam clamat veritas, et adhuc quaeritur vanitas?*

Für MACROBIUS (vermutlich um 385/390- vermutlich nach 430 n. Chr.) vgl. Sp. 901 sv „herausnehmen“: „demere, aus etc., de od. ex etc. (wegnehmen, z.B. *secures ex fascibus*^[101]: u. *unionem ex aure altera*).“ mit *Saturn.* 3, 17, 17: *Tunc regina [sc. Cleopatra] adridens fialam poposcit, cui aceti nonnihil acris infudit*

⁹⁷ S. z.B. bei Cicero *Verr.* 2, 5, 149: *Quot bella maiores nostros et quanta suscepisse arbitramini, quod cives Romani iniuria adfecti, quod navicularii retenti, quod mercatores spoliati dicerentur? bzw. 153: ... malo, inquam, te [sc. Verrem] isti generi hominum quam mercatoribus et naviculariis inimicum atque infestum putari; meum enim crimen usw.*

⁹⁸ Vgl. den lateinisch-deutschen ‚Neuen‘ Georges Sp. 1965 sv „exercitor“: „... : navis, Reeder, ICT.:“ – von einem ‚dominus navis‘ als ‚Reeder‘ weiß dieser nichts und bietet alternativ-synonym lediglich „b als *Schiffseigentümer, Reeder, Kaufmann* (= mercator), *Hor. carm.* 1, 1, 14; *sat.* 1, 1, 29“ usw. – ‚nauta‘ (Sp. 3225)!

⁹⁹ Der ‚Caesar‘ des Georges ist ganz offensichtlich ‚unser‘ Octavian (bzw. spätere ‚Kaiser‘ Augustus).

¹⁰⁰ Der Klammerzusatz „(einer)“ lässt den biblischen Hintergrund (*universi bellatores!*) unwahrscheinlich erscheinen; für die ‚profane‘ Latinität vgl. etwas ‚abweichend‘ bei Livius *a. u. c.* 24, 5, 13: *addit [sc. Theodotus] socios ab latere tyranni [sc. Hieronymi!] ...*

¹⁰¹ S. bei Cicero *de rep.* 2, 55: *Itaque Publicola lege illa de provocatione perlata statim securis de fascibus demi iussit, postridieque sibi collegam Sp. Lucretium subrogavit usw.*

atque illuc unionem demptum ex aure altera festinabunda demisit, usw. — vgl. 1851 sv „vieläugig“ (vollständiger Eintrag): „multorum oculorum luminibus ornatus.“ mit *Saturn.* 1, 19, 12: Argiphontes praeterea cognominatur [sc. Mercurius], non quod Argum peremerit, quem ferunt per ambitum capitis multorum oculorum luminibus ornatum, custodisse Iunonis imperio Inachi filiam, eius deae pellicem, conversam in bovis formam: sed usw.

Für (Ps.-)ISIDOR von Sevilla (der ‚historische‘ Bischof um 560-4. April 636 n. Chr.; die Fälschung/en offenbar aus dem 9. Jh.)¹⁰² vgl. Sp. 1751 sv „untergraben“: „convellere (gleichsam aus den Fugen reißen, z.B. fundamenta fidei, ipsa Christianae religionis fundamenta). –“ mit: Heresis quippe est nimis impia et evangelicae veritatis inimica, quae non portionem aliquam laedere, sed ipsa christianae religionis conatur fundamenta convellere negans sempiterni patris filium sempiternum de utero beatae virginis matris veram carnem nostrae sumpsisse naturae usw.¹⁰³

„Im Übrigen ist der deutsch-lateinische ‚Georges‘ natürlich ein vor allem an der klassischen Prosa orientiertes Wörterbuch“, hatte der Herausgeber im Vorwort (ii) wissen lassen: Genügt das so? Wem kann das so genügen? So manche andere ‚Problemanzeigen‘ bleiben in dieser Besprechung ausgeklammert,¹⁰⁴ denn ihnen ist wie der vorgenommenen Stichprobe schon vorab der Teppich unter den Füßen weggezogen worden (i – die eingangs erwähnte ‚Lücke‘!): „Nicht alles, was vielleicht [!] wünschenswert gewesen wäre, konnten die Bearbeiter in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit [¹⁰⁵] umsetzen. Eine tiefgreifende Umgestaltung hätte am Ende ein neues Wörterbuch

¹⁰² „Die Falschen [sic!] Dekretalen Pseudoisidors gehören zu einem Komplex kirchenrechtlicher Fälschungen, die um die Mitte des 9. Jahrhunderts auftauchen. Entstanden sind sie wohl im 2. Viertel des 9. Jahrhunderts.“ (So lt. <http://www.pseudoisidor.mgh.de/index.HTM>)

¹⁰³ Zitiert nach <http://www.pseudoisidor.mgh.de/html/227.htm#sdfootnote4anc>.

¹⁰⁴ Ist die Nichterwähnung des mehr als ein Jahrhundert ‚fortgeschrittenen‘ *Thesaurus linguae Latinae* bei einem solchen Projekt verzeihlich? Wie ist der methodische wie ‚materiale‘ Stand der lateinischen Phraseologie oder Synonymik Anfang des 21. Jahrhunderts? Auf welcher/n Textgrundlage/n bewegt man sich eigentlich? Was bedeutet (‚bewirkt‘) dieses ‚neue‘ deutsch-lateinische Handwörterbuch für das Übersetzen aus dem Lateinischen? Und – wie ich fürchte – noch manch weitere, von mir über- oder gar nicht gesehene Gesichtspunkte ... [nb.: Der Rezensent stellt gerne seine ‚Unterlagen‘ bzw. Materialien-Datei zur ‚eigenen‘ Prüfung zur Verfügung!]

¹⁰⁵ Der bewundernswerte – der Rezensent meint wie wohl kaum ein Zweiter (zumindest temporär) zu wissen, wovon er spricht! – Träger der „Hauptlast der Bearbeitung“ (ii), PD Dr. Jochen Schultheiß, gibt auf seiner *homepage* (<http://www.klassphil.uni-wuerzburg.de/team/lehrstuhl-ii-latinistik/privatdozenten-und-habilitanden/pd-drjochen-schultheiss/lebenslauf/>) die Zeitspanne von knappen fünf (!) Monaten an (November 2015 bis März 2016).

zutage gefördert^[106] – doch der Verlag wollte lediglich eine Modernisierung des bewährten Vorhandenen.“^[107]

Das Handwörterbuch diene „heute als Hilfsmittel für alle, die lateinische Texte verfassen. In den meisten Fällen wird es sich dabei um Studenten und Dozenten in den universitären Stilübungen handeln sowie um Lateinlehrer, die Übungstexte anfertigen. Mitunter werden auch heute noch universitäre Urkunden auf Latein ausgestellt. Für diese Aufgaben hat sich das Wörterbuch von Georges bewährt.“ Unabhängig von der Frage, ob und in welcher Weise die zuletzt zitierte Einschätzung für die Vergangenheit zutrifft, kommt der Rezensent zu dem Schluss: Die Bewährungsprobe für den sog. Neuen Georges steht noch aus – und ich bin (nach- wie ausdrücklich: *invitus*) überaus skeptisch.

Friedemann Weitz
Hochvogelstraße 7
D-88299 Leutkirch i.A.
Tel.: (07561) 91 23 36
E-Mail: hmg.weitz@web.de

¹⁰⁶ ‚Zutage gefördert‘ – werden auch Bücher wie dieses nicht so oder so ‚gemacht‘?

¹⁰⁷ Es sei noch einmal an das: „Im Zweifelsfall wurde der konservative [nb.: „zugleich der pragmatische“] Weg beschritten“ (ii) erinnert ... Die Marketingabteilung des Verlags hätte diesbezüglich meines Erachtens besser getan – wie in anderen ‚Werbemitteln‘ (z.B. *wbg Spezial* – Oktober 2018, S. 23) auch geschehen –, von „einer völlig überarbeiteten Neuausgabe in moderner, lesefreundlicher Typographie und größerem Format“ zu sprechen: „Völlig neu bearb. auf d. Grundlage der 7. Aufl. 1910“ ist, meine ich, nicht dasselbe – und „DER NEUE GEORGES“ als Produkttitel macht auch und gerade bei näherer Betrachtung (zumindest den Rezensenten) – sprachlos.